

Universitätsbibliothek Wuppertal

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889

⊖

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

od. ἄμα δ' ἠὸς φαινομένην, mit dem Erscheinen der Morgenröte, d. i. am frühen Morgen, I 618. μ 24. ξ 266 u. s.; so auch ἄμ' ἠὸς, mit der Morgenröte, H 331. π 2. — 2) Zeit der Morgenröte, der Morgen, opp. μέσον ἡμαρ u. δελή, Φ 111 u. s.; die Zeit von dem Frührot bis zum Mittag, der Vormittag, Θ 66. Δ 84. ι 56; der Acc. ἠῶ, den Morgen hindurch, β 434: vom Morgen des folgenden Tages, ἠὸς, morgen früh, Θ 470. 525; ἐς ἠῶ, bis morgen früh, λ 375; ἐπ' ἠῶ, η 288, s. ἐπ' C, III, 2). — 3) das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst¹⁾, Φ 80. τ 192. 571. — 4) als Himmels- gegend, Morgen, Osten, in πρὸς ἠῶ τ' ἡέλιον τε, s. ἡέλιος. — Personif. Ἥως, Λυοτα, die Göttin (θεά, B 48) der Morgen- röte od. des aufgehenden Tageslichts, ὅτε δὴ τρίτον ἡμαρ τέλει Ἥως, als nun Eos den

dritten Tag zu stande brachte oder hervor- brachte (nicht „zu Ende brachte“), ε 390. ι 76. κ 144. Sie ist nach h. 31, 4 T. des Hyperion und der Euryphaessa¹⁾, Gem. der Ti- thonos, M. des Memnon, Δ 1. δ 188. h. Ven. 218. Sie raubte den Orion und den Kleitos ihrer Schönheit wegen, ε 121. ο 250, u. hat als Göttin im westlichen Aia ihre Wohnung, μ 3.²⁾ Sie erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, u. das Licht zu bringen, Δ 1, od. nach T 1, 2. γ 197 aus der Flut des Okeanos; ihr geht der glänzende Morgen- stern voran, Ψ 226. Nach ψ 244 fährt sie auf einem Zweigespann. Vgl. Welcker Götterl. I S. 681 ff. Roscher Lex. d. Myth. S. 1252 ff. Sie heißt δια, ἐύθρονος, ἐνπλόκαμος, ἠρι- γένεια, κροκόπεπλος, ῥοδοδάκτυλος, φαι- νή, φασίμβροτος, χρυσόθρονος usw., s. Krämer Beiw. S. 4 ff.

¹⁾ Völcker Hom. Geogr. S. 27 f. faßt auch in diesen StSt. ἠώς als Morgen od. Morgenröte u. nimmt an, es werde nach Morgenröten gezählt. So auch Nitzsch zu β 434.

²⁾ Nach Hes. Th. 372 T. der Theia.
³⁾ Nach Nitzsch ε 1 wahrsch. weil sich am Abend- himmel eine der Morgenröte ähnliche Erscheinung zeigt, doch s. Hentze Anh.

Θ.

Θάασσω¹⁾, ep. st. θάασω, nur Pr. ep. Inf. -έμεν u. Impf. θάασσε ohne Augm., sitzen, I 194. O 124. Od. nur γ 336. h. Merc. 172.

Θαιρός²⁾, die Thürangel, d. i. zwei (oben u. unten) an der Thür befestigte Zapfen, die in Löchern an der Unterschwellen und in der Oberschwelle liefen, M 459 †.

Θαλάμη, Lager, Höhle, Schlupf- winkel eines Tieres, ε 432 †.

Θαλάμη-πόλος (πέλω, W. πελ), im Schlafgemach verkehrend; subst. θαλ., Kam- merfrau, *η 8. ψ 293; von

Θαλάμος³⁾, der hintere Teil des Erdge- schosses im Hause, dann jedes in demselben gelegene Gemach, so viell. Ω 317; insbes. a) Schlafgemach, vorzügl. das der Ehe- leute, Γ 423. Z 244. I 473. ϑ 277. ψ 192 u. s.⁴⁾, das des Telemach, α 425.⁵⁾ — b) Frauen- wohnung, ψ 41, bes. Wohnzimmer der Hausfrau, Γ 142. δ 121. 718 u. s. — c) Vor- ratskammer, worin Geräte, Schätze, Klei- der und andere Vorräte aufbewahrt wurden, Δ 143. Z 288. ϑ 439. ο 99 u. s.; viell. etwas tiefer gelegen, dh. κατεβήσεντο, β 337, u. am hinteren Ende des Hauses gelegen, dh. ἔσ- χατον φ 8 (wo, wie λ 109. 161, Adv. Θάλα-

μόνδε, nach der Kammer usw. hin). 42. d) Waffenkammer, π 285. τ 17.

Θάλασσα, das Meer, u. zwar ohne wei- tere Nebenbeziehungen als Weltelement (opp. γαῖα od. οὐρανός¹⁾), Δ 34. α 12 u. s. häuf. — Dav.

Θαλάσσιος, zum Meer gehörig, θαλ., ἔργα („Meergeschäfte“, Vofs), Schifffahrt, B 614, Fischfang, ε 67.

Θάλα, n. Plur., poet., Lebensfreuden, reiche Genüsse, res floridae, θαλέων ἐμ- πλησάμενος κῆρ, X 504 †. (Eigtl. Plur. v. e. Neutrum θάλος, nach a. v. e. Adj. θάλυς, Fem. θάλεια, w. s. Vgl. Lob. Par. p. 163.)

Θαλέθω, ep., weitergebildet aus θάλλω, nur im Part. Pr. blühen, ψ 191; übr. v. Menschen, in der Blüte der Jahre stehen, ζ 63: mit Dat., wovon blühen, strotzen, mit Dat. ἀλοφῆ vom Fette, I 467. ψ 32.

Θάλεια (θάλλω), poet. Adj. nur Femin., δαίς, H 475. γ 420. ϑ 76. 99. h. Merc. 480, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl.

Θάλεια, e. Nereide, Σ 39.

Θάλερός, poet. (θάλλω), durch e. von innen treibende Kraft hervordringend²⁾, dh. a) blühend, nur übr. frisch, kräftig, munter, αἰζηοί, πόσις, παρακοίτης, παρά- κοιτις, Γ 26. Θ 190. Z 430. Γ 53 u. s.; γάμος, blühende Hochzeit, d. i. Heirat in der Jugendblüte, ζ 66. v 74; μῆρῶ, strotzende, kräftige Lenden, O 113; χαίτη, volle Mähne, P 439. b) hervorquellend, schwellend, φωνή, die hervorbringende Stimme, P 696. δ 705 u. ö.; δάκρυ, hervorquellende, aus-

¹⁾ Denominativbildung aus ὄθαφακος, der ursprüngl. Form von θάκος, θάκος. St. θε od. θα, Buttm. Lex. II² 93, vgl. Fick W. 2 II 114.

²⁾ Nach Curt. Et. S. 258 aus ὄθαριος (für ὄφαριος), so daß es dem skr. Plur. dvarjās (für dvarjās), wahrsch. „Thürpfosten“, entspräche, also von θύρη. Zur Sache s. Protodokos de aed. Hom. p. 64. Dörpfeld bei Schlie- mann Tiryns S. 322.

³⁾ Nach Fick W. 2 I 116 v. W. āhar, „halten, tra- gen, befestigen“, dh. eigtl. „Behältnis, Inneres“.

⁴⁾ Das eheliche Schlafgemach befand sich μὲν δό- μου, γ 402. δ 304. η 346, d. h. im hinteren Teile des Hauses zu ebener Erde, s. auch Hentze ψ 192 Anh.

⁵⁾ Dasselbe lag im Hofe, d. h. wohl auf einer der Hofseiten, nicht in der Mitte.

¹⁾ dh. nie mit e. Adjektiv. proprium vbdn, wie πόν- ρος, s. A. Goebel in Ztschr. f. Gymn. IX S. 514.
²⁾ s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308.

brechende Thränen (nach a. volle Thr.), *B* 266. *Z* 496. *δ* 556. *κ* 201 u. s.; *ἀλοιφή*, schwelendes Fett, *θ* 476 (vgl. unter *θάλλω*); *γῶος*, ausbrechende Klagen, *κ* 457.

Θάλλη (*θάλλω*), eigtl. die Blüte; nur übrt. blühendes Glück, Überfluß, Lebensfreude, *ἐν πολλῇ θαλίῃ*, in vollem Glücke, *I* 143. 285; *Pl.* Festfreude, Festgelag, *λ* 603.¹⁾ *h.* Merc. 56. 454.

Θαλλός (*θαλ*), sprossender Zweig, Sprößling, Laub, kollekt., *ρ* 224 †.

θάλλω (*W. θαλ*)²⁾, *Pr.* -ει nur *h.* Cer. 402, ep. *Θηλέω*, *dav.* Impf. *θήλεον*, *ε* 73, 3 *S.* Aor. 2 ep. *θάλε*, *h.* 19, 33³⁾; vom Pf. *τέθηλα* Konj. *τεθήλη*, epigr. 3, 2, *P.* *τεθηλώς*, *μ* 103, *δ.* Fem. *τεθάλλια*, Plsppr. *τεθήλει*, *ε* 69. — kräftig aufsprossen, dh. a) blühen, von der Erde, *ἀνθῆσι*, *h.* Cer. 402. Gew. b) wovon strotzen, mit Dat. *σταφύλλῃσιν*, von Trauben, *ε* 69; *φύλλοισι*, *μ* 103; übrt. *θάγεις τεθαλυία ἀλοιφή*, *I* 208. Das *P.* Pf. häufig abs. blühend, üppig, reichlich, *ἀλωή, ὀπόρη, εἰλαπινή, ἀλοιφή, ἔεργη*, *ζ* 293. *λ* 192. 415. *ν* 245. 410.

θάλος, *εος*, poet., (grünender) Zweig, Schößling; nur übrt. von Menschen, *X* 87. *h.* Ven. 278. *h.* Cer. 66. 187; mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft und Anmut, *ζ* 157 (wo das Part. nach dem begrifflichen Genus steht).

θαλπιάω, ep. (*θάλλω*), warm werden, warm sein, nur Part. *θαλπιών* st. *πιών*, *τ* 319 †.

Θάλπιος, *S.* des Eurytos, Enkel des Aktor, Führer der Epeier vor Troja, *B* 620.

*θάλλω*⁴⁾, nur *Pr.* warm machen, erwärmen, *τόξον*, d. i. durch Bestreichung mit Fett über dem Feuer geschmeidig machen, **ρ* 246, u. so auch *Vs* 179. 184. *Dav.*

θαλπωρή, ep., eigtl. Erwärmung; stets übrt. Erquickung, Trost, nur *K* 223. („Zuversicht“ *La R.*), *α* 167; Freude (opp. *ἀρεα*), *Z* 412.

θάλλωσια, sc. *ιερά* (*θάλλω*), Erntepfer, Erstlingsopfer der Feldfrüchte, welches den Göttern (später nur der Demeter, Theoc. 7, 3), dargebracht wurde, *I* 534 † (das. Hentze Anh.).

Θάλυσσιος, *S.* des Thalysios = Echeolos, *A* 458.

*θάμά*⁵⁾, Adv., stets v. der Zeit, oft, häufig, beständig, *II* 207. *α* 143. *ο* 516 u. *δ.*; so auch *θ.* *θρόσχοιτες ὀιστοί*, *O* 470, denn es ist der Sinn: die neue Sehne sollte die Pfeile, die er schnell nacheinander abschießen würde, aushalten. []

**θαμβάω*, Neben-vom folg., staunen, anstaunen, *τινά*, *h.* Ven. 84. *h.* Merc. 407.⁶⁾

θαμβέω (*W. θαμ, ταφ*)¹⁾, Impf. *ἐθάμβεον*, ohne Augm. *h.* Ap. 135. Aor. ep. *θάμβησε*, *αν*, *P.* -ήσασα u. -ήσαντε, anstaunen, erstaunen, über —, *ὄρνιθας*, *β* 155; *τινά*, *Ω* 483 (doch kann hier der Acc. auch von *ιδόν* abhängen). *π* 178. *ρ* 367; abs. staunen, erstaunen, erschrecken, *A* 199. *α* 323 u. s. *La R.* St. § 88, 1.

θάμβος, *εος* (*W. θαμ*, s. d. vhg.), ep. Gen. *θάμβος*, *ω* 394, Staunen, Verwunderung, Schrecken, *Γ* 242. *γ* 372 u. s.

θαμέες (*θαμά*), Dat. *θαμέοι*, *ε* 252, Acc. *θαμέας*, *ξ* 12, Fem. *θαμείαι* u. *θαμείας*, *A* 52. *M* 44 u. s.²⁾, ein nur im Plur. gebräuchl. ep. Adj., häufig, dicht, *K* 264. *A* 552. *P* 661. *ε* 252. *μ* 92; *σταυροὶ πυκνοὶ καὶ θαμέες*, dicht gesetzte und zahlreiche Pfähle, *ξ* 12.

θάμιζω (*θαμά*), 1) wiederholt od. häufig kommen od. gehen, *Σ* 386. 425. *ε* 88. *θ* 161. — 2) häufig sein, mit Part., *οὗ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν*, nicht ward er oft gepflegt, *θ* 451.

θάμνος, Gebüsch, Gesträuch, Gestrüpp, Buschwerk, *Sg.* *P* 677. *X* 191. *χ* 469; vom Gezweig od. Laubwerk eines Ölbaums, *ψ* 190. *h.* Cer. 100; Plur. *A* 156. *ε* 471. 476.

Θάμνριος, *ιος*, Acc. *Θάμνριον*, ein Sänger der mythischen Zeit aus Thrake, *S.* des Philammon und der Argiope. Er ward in einem Wettstreite mit den Musen besiegt, u. seiner Augen, wie seiner Kunst beraubt, *B* 595 ff. *Apd.* I, 3, 3.

Θανάτιόν-δε, Adv., zum Tode, in den Tod, *II* 693. *X* 297. *Ω* 328; von

Θανάτος (*W. θαν*), Tod³⁾, sowohl natürlicher als gewaltsamer, Mord, *Hom.* *δ.*; *θάντινος*, der von jmdm ausgehende, drohende Tod, *ο* 275; *οικτίστον θανάτω θνήσκειν*, des jämmerlichsten Todes sterben, *λ* 412; im Plur. Todesarten, *μ* 341 (nur hier, sonst *κῆρος θανάτοιον*). — II) als Nom. propr. *Θάνατος*, der Todesgott⁴⁾; *Hom.* nennt ihn Zwillingsbruder des Schlafes, *ε* 231. *II* 454. 672. 682.

θανέειν, zsgz. *θανεῖν*, s. *θνήσκειν*.

1. *θάομαι*, poet. = *θεάομαι*, ion. *θηέομαι*, w. s., Dep. Med., eigtl. mit Interesse anschauen, betrachten (Doederl. n. 2488), dh. anstaunen, bewundern, *τινά*, nur 3 Pl. Opt. Aor. *θησαίαι* st. *θησαντο*, *σ* 191 †.⁵⁾

2. *θάομαι*, ep. defektiv. Dep. (*W. θα, θη*,

¹⁾ Curt. Et.⁵ S. 219, vgl. Fick W.³ I 248.

²⁾ So betonte Aristarch; a. nach der Analogie *θαμείαι*, -είας, u. so Bekker, s. *La R.* Textkr. S. 279. Ameis-Hentze zu *A* 52 Anh. Nauck Praef. II. p. IX. Der Nom. kommt 4mal, der Acc. 5mal vor.

³⁾ Den natürlichen Tod verhängt die Schicksalsgöttin (*Μοῖρα, μόρος*) nach dem allgemeinen Naturgesetz, den gewaltsamen gegen das gewöhnl. Lebensziel die *Κῆρ* (was Eichstädt Opusce. orat. p. 98 Note bestreitet), den schnellsten Tod in der Blüte des Lebens Apollon u. Artemis, vgl. *μόρος*; u. *Κῆρ*.

⁴⁾ Seine Gestalt wird nicht weiter bezeichnet. Nach Hesiod. Th. 759 ist er *S.* der Nacht u. wohnt im Tartaros.

⁵⁾ Bekk. *Hom.* Bl. I 165 f. schlägt dafür *θεοσαίαι* vor, was „verlangen, begehren“ bedeuten soll, und so schreibt Düntzer, vgl. dazu Curt. Et.⁵ S. 253. 520 Anm. Ameis-Hentze Anh.

¹⁾ *La R.* hat hier st. *θαλίης* die v. *Is θαλίη* aufgenommen.

²⁾ Etym. zw.: vgl. Düntz. Ztschr. XVI S. 29. Fick W.³ II 115. Sonne KZ. XIV 327. Brugmann Curt. Stud. VII 321. Bezenberger in s. Beitr. II 190.

³⁾ wo nach Lob. Par. p. 557 *κίλε* (= *κίλετο*) zu schreiben, nach Ruhnken *λάθε*, s. auch Gemoll.

⁴⁾ Nach Curt. Et.⁵ S. 484 ist *θαλα* eine Weiterbildung mit *π* aus *W. θεα*; anders Fick W.³ I 600.

⁵⁾ Fick W.³ I 114 vergleicht skr. *dhāman*, welches unter anderen auch die Bdtg „Schar, Menge“ hat.

⁶⁾ nach G. Herm. aus einer Hdschr., vulg. *θαμναίω*; Baum., Abel u. Gemoll nach Stephan. *δειμναίω*.

Curt. Et.⁵ S. 252¹⁾, nur Inf. Präs. *θήσθαι* (st. *θᾶσθαι*, s. üb. die F. Curtius Stud. III 388), 3 Sg. Aor. Med. *θήσατο*, P. -*άμενος*. 1) saugen, melken, *γυναικά τε θήσατο μαζόν* (s. *γυνή* z. E.), *Ω* 58. h. Cer. 236: von Schafen, *αίει παρέχουσιν ἐπιητανόν γάλα θήσθαι*, Milch, das ganze Jahr zu melken, *δ* 89. — 2) säugen, *Ἀπόλλωνα θήσατο μήτηρ*, h. Ap. 123.

Θαπ- od. **ταφ-**²⁾, St. a) zum ep. Perf. mit intens. Präsensbdgt *τέθηκα*, ε, P. -*πώς, ότες, ότας*, Plsqpf. (mit Bdtg des Impf.) s. unten; übr. s. *Θηέομαι* Anm. 5); Aor. 2 *ἐτάφον* (nur Part. *ταφών*), *I* 193. *Α* 545. 777. *II* 806. *Ψ* 101. *Ω* 360. π 12. — staunen, erstaunen, sich verwundern, betäubt sein, ζ 168, im Part. *Α* 243. 246. *Φ* 29. 64; ω 392; *θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν*, mein Geist in der Brust ist ganz betäubt („von Erstaunen bewältigt“, V.), *ψ* 105; *ἐτεθήπεια θυμῷ*, ζ 166.

θάπτω³⁾, Pr. Impr. *θάπτε*, Opt. *οι, οιμεν*, Konj. -*οσι*, Impf. ep. *θάπτομεν*, *θάπτον* (3 Pl.); Aor. 1 *θάψαι*, *Ω* 612; Pf. *τέθαπται*, epigr. 3, 6, Plsqpf. Pass. *ἐτέθαπτο*, λ 52, e. Leichnam bestatten, d. i. ihn verbrennen u. die gesammelten Gebeine in die Erde vergraben, *Φ* 323. *Ψ* 71, μ 12 u. s.; *ὑπὸ χθονός*, λ 52.

Θαρσᾶλέος (*θάροςος*), a) dreist, kühn, mutig, zuversichtlich, im guten Sinne, *πολεμιστής*, *E* 602; *ἀνήρ*, η 51 u. s.; *Θαρσαλέωτερον ἔσται*, es wird (d. i. man wird) zuversichtlicher sein, *K* 223; auch tadelnd, dreist, *φ* 449. τ 91 u. s. — Adv. **Θαρσαλέως**, dreist, kühn, α 382. σ 330. 390 u. s.

Θαρσέω (skr. *dharsh*, *dhrshnōmi*, ich wage, Curt. Et.⁵ S. 256), Pr. ö. Impr. *θάρσει*, P. *Θαρσόν* (Bekk. II -*έων* mit Synizesis) *E* 124; Aor. ep. *θάρσησε*, *A* 92, P. -*ήσας*; Pf. mit intens. Präsensbdgt, *τεθαρσῆκασι*, dreist, mutig, getrost sein, Impr. *θάρσει*, sei getrost, *A* 184. δ 825 u. ö.; *τεθαρσῆκασι λαοί*, voll Mut sind die Völker, *I* 420. 687; ö. im Part. meist Aor. bei e. andern V., *Θαρσῆσας* (*Θαρσών*), *E* 124) *μάχεσθαι*, kämpfe getrost! *Y* 338; *ἀντίον ἤδα Θαρσῆσας*, er faßte Mut u. antwortete *γ* 76 u. s.; *κατέπεφνε Θαρσῆσας*, er erkühnte sich und tötete ihn, *γ* 252; mit Acc. nur *θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον*, sei guten Mutes in bezug auf diesen Kampf, d. i. wage getrost diesen Kampf, *θ* 197; von

θάροςος, εος (skr. *dharshas*, Frechheit), guter Mut, Getrostheit, Kühnheit, *E* 2. *Z* 126. α 321 u. ö.; Keckheit, Frechheit, *P* 570. *Φ* 395. Dav.

θάροσύνος, 2, ep., mutig, getrost, voll Zuversicht, *πόλις*, **II* 70: vertrauend, mit Dat., *N* 823.

Θαρσύνω, Pr. Impf. *θάροσνον*, P. -*ων, οντα*; Iterativf. des Impf. *Θαρσύνεσκε*, *A* 233; 2 u. 3 S. Aor. ep. *θάροσνας*, ε, Konj. ω, Impr.

¹⁾ Akt. nur Gramm. u. zwar Inf. Aor. *θήσαι*.

²⁾ Lob. Par. p. 47. Curt. Et.⁵ S. 218.

³⁾ Nach H. Weber Jb. 1853 S. 597 viell. eine Weiterbildung aus *W. dha*, „setzen“, vermittelt *p*, vgl. Curt. Et.⁵ S. 512 f.

θάροσνον, dreist, mutig, getrost machen, ermutigen, ermuntern, *τινά, N* 767. *Σ* 325. *γ* 361 u. s., *ἦτόρ τιμι ἐνὶ φρεσίν*, *II* 242, u. mit Dat. instrum. *ἐπέεσσι, μίθρ*, *A* 233. *K* 190. ι 377 u. s.

θάσσον, on, Komp. v. *ταχύς*, w. s.

θαῦμα, atos (*W. θαε, θαν*)¹⁾, 1) Wunder, Wunderding, alles, was man mit Bewunderung u. Erstaunen ansieht, *τό δὲ περὶ θαῦμα τέτυκτο*, *Σ* 549; oft als epexeget. Apposition *θαῦμα ἰδέσθαι* u. *ἰδεῖν*, ein Wunder zu schauen, *E* 725. *Σ* 377. ζ 306 u. s. h. Ven. 205. La R. St. § 115 S. 252; *θαῦμα ὀρῶμαι ὀφθαλμοῖσιν*, *N* 99 u. s.; *ἦ μέγα θαῦμα*, traun ein Wunder! mit nachfolgendem selbständigen Satze, *φ* 306; v. Polyphemos, *θαῦμα πελώριον*, ι 190; von e. schönen Frau, *θαῦμα βροτοῖσι*, λ 287. — 2) Verwunderung, Erstaunen, *θαῦμά μ' ἔχει*, α 326. Dav.

Θαυμάζω, Pr. -*ω, -ομεν*, *E* 601 (sonst immer Impf.), Konj. -*ωσι*, Inf. -*εν*, P. -*ων, οντες*; Impf. stets ep. *θαυμάζε, -ομεν, -ον*, Iterativf. *θαυμάζεσκον*, τ 229; Fut. ep. -*άσεται*, *Σ* 467; Aor. ep. *θαύμασε*, h. Merc. 414, Konj. -*άσσει* v. *Λs* ν 157. a) abs. sich wundern, staunen, erstaunen, Hom. ö.; mit Part., *δ* 44. η 145 u. s. b) mit Acc. bewundern, anstaunen, mit Erstaunen betrachten, *τινά, Ω* 631 u. s., *τι, πυρά, K* 12; *λαμένας*, η 43; *ἦσον*, ι 153 u. s.; vbdn mit *ἀγάσθαι*, π 203, mit *θηεῖσθαι*, *θ* 265 u. s.; mit abhäng. Satze, *θαυμάζουεν οἶον ἐτύθη*, staunten über das od. ob dem, was geschah, *B* 320 (das Nägelsb.); *Ἀχιλλῆ, θεσος ἔην*, *Ω* 629, vgl. α 382 u. s.; auch mit Acc. c. Inf. *οἶον δὲ θαυμάζουεν Ἐκτορα ἀχμυτήν τ' ἔμεναι*, was wundern wir uns denn, daß Hektor ein Lanzenschwinger ist, *E* 601.

Θαυμαῖνω, ep. Nebenf. v. *θαυμάζω*, bewundern, *ἀεθλία θαυμαῖνοντες* (ion. Fut.), *θ* 108 ὁ. h. Ven. 84.

Θαυμαῖνη, St. in Magnesia in Thessalien, unter Philoktetes' Herrschaft²⁾, *B* 716.

***Θαυμάσιος** (*θαῦμα*), wunderbar, bewundernswert, h. Merc. 443.

***Θαυμαστός**, poet. ***Θαυματός**, h. Merc. 80. 440. h. 7, 34, wunderbar, wundervoll, erstaunlich, h. Cer. 10.

Θεά (G. Meyer Gr. Gr.² § 49), Fem. v. *θεός*, Göttin, Hom. ö., im Ggstz v. *γυνή*, *Ξ* 315; in Vbdgt mit e. andern Subst. *θεά μήτηρ*, *A* 280. *Φ* 109; *θεά Νύμφαι*, *Ω* 615. *Θεά* behält durch alle Cass. Alpha, dh. *θεᾶς*³⁾, *θεᾶν*, Gen. Plur. *θεᾶων*, Dat. Plur. *θεαῖς*, jedoch *θεῆς*, *P* 158 (Bekk. II *θεαῖς* nach Herm. zu h. Ven. 191 u. zu Aesch. Prom. 357, vgl. La R. Textkr. S. 279); *θεῆσιν*, *θ* 305 u. s. [*θεά* ist nach *πότνια* einsilbig zu lesen⁴⁾], ε 215. ν 391. v 61.)

¹⁾ Curt. Et.⁵ S. 253. Savelsb. Dig. p. 29, vgl. Fick *W.*³ I 120.

²⁾ Lage ungewiss, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 102 Note 1, demnach schwerlich das spätere *Θαυμακοί*, wie Eust. will.

³⁾ H. Cer. 183. 279 *θεῆς* ist wohl mit G. Herimann in *θεᾶς* zu ändern, vgl. 210 *θεῆς*, s. Gemoll zu Vs 183.

⁴⁾ Doch ist hier wohl mit Buttm. Ausf. Sprachl. I

***Θέα** (W. *θαρ*, Curt. Et.⁵ S. 253)¹⁾, Anblick, Anschauen, *αἰδέσσαι με θεάς ἔπερ*, nach d. gew. Erkl.: achte mich bei deinem Anblick, h. Cer. 64, zw. Ls.²⁾

Θεάνα³⁾, poet., bes. ep. st. *θεά*, Göttin, nur in der Vbdg *πάντες δὲ θεοὶ πάσαι τε θεάναί*, *Θ* 5. 20. *§* 341.

Θεάνω, T. des Kisseus, Gem. des Antenor, Priesterin der Athene in Ilios⁴⁾, *E* 70. *Z* 298. 302. *A* 224.

Θείον, Θεειώω, ep. st. *θειον*, *θειώω*.

Θείην, s. *τιθῆμι*.

Θειλόπεδον⁵⁾ (*πέδον*), ein der Sonne ausgesetzter Platz, um etw. zu trocknen, Trockenplatz, *η* 123 †, von e. von der Sonne beschienenen Fläche im Weingarten, wo man die Trauben am Stocke, nach a. abgeschnitten auf der Erde, dörren ließ, um das *vinum passum* zu bereiten, s. das. Nitzsch.⁶⁾

Θείμεν, Θείναι, s. *τιθῆμι*.

Θείνω, poet.⁷⁾, Pr. Konj. *θεινῆ*, ep. Inf. *θεινέμεναι*, *χ* 443, *P*. *θεινών*; Aor. 1 *θεινε* u. ep. *θεινε*, *P*. *θεινας*, *Y* 481; Pass. nur Pr. *P*. *-ομένον, ην, αι, ων*. — schlagen, hauen usw., dh. auch verwunden, mit Acc., *Π* 339. *σ* 63, u. mit Dat. instrum. *φασγάνω, μάστιγι*, *Y* 481. *P* 430; *ξίφει*, *χ* 443; *τινά τόξοις παρ' οὐατα*, jmdn mit dem Bogen hinter die Ohren schlagen, *Φ* 491. — Pass. *A* 588. *ι* 459 (wo *πρὸς οὐδέϊ τοῖς ῥαίοι* u. gehört, s. *ῥαίω*), *βονπλήγι*, *Z* 135; *ἄορι*, *K* 484. *Φ* 21.

Θείομεν, poet. st. *θῶμεν*, s. *τιθῆμι*.

Θείον, nur ep. *θειον* u. *θῆιον* (mit *θύος, θῖω* vwdt, *W*. *θυ*, Curt. Et.⁵ S. 259), Schwefel, *χ* 493 (nur hier die *F*. *θῆιον*); als heiliges Reinigungsmittel, *Π* 228. *χ* 481 (das. Ameis-Hentze), s. *θειώω*; vom Blitze, *Θ* 135. *Ξ* 415. *μ* 417. *ξ* 307.

Θείος (*θεός*), göttlich, 1) einer Gottheit entsprossen, v. der Chimaira, *γένος*, *Z* 180, od. von e. Gottheit gesendet, *δνειρος*, *B* 22. *ξ* 495; *δηφῆ*, *B* 41, od. herrührend, *πύργος*, *Φ* 526; *ἄλς*, als Gabe der Götter, *I* 214. — 2) einer Gottheit geweiht, heilig, *χορός*, *θ* 264, u. in diesem Sinne auch *κῆνος*, *I* 192. *K* 315; *ἀιδός*, *α* 336. *δ* 17. *θ* 43 u. *δ*; *θετός ἀγών*, s. *ἀγών*. — 3) göttlich, herrlich, schön, vortrefflich, v. Königen (*θειοὶ βασιλῆες*, *δ* 691) u. Helden u. andern Menschen, welchesich durch besondere Kräfte u. Eigenschaften auszeichnen, wie *Οἰλέως*, *N* 694; *Μίνης*, *T* 296; *Ἴλος*, *K* 415 u. a., bes. aber Beiw. des Odysseus, *B* 335. *α* 65 u. *δ*, v. dems. auch *θ. βασιλεύς*, *δ* 621. *π* 335; u. von Dingen, die in ihrer Art ungewöhnlich,

vorzüglich u. schön sind, *ποτόν*, *β* 341. *ι* 205 u. s., *δόμος*, *δ* 43; vgl. Nitzsch zu *γ* 265 S. 190. Nägelsb. Hom. Th. S. 47. Gladstone S. 243 mit Anm. 8.¹⁾

Θειώω, nur in ep. *F*. *θειώω* (*θειέιον*), schwefeln, mit Schwefel ausräuchern und reinigen, *δόμα*, *χ* 482. — Med. *δ* *δόμα θεειοῦται*, er räuchert sein Haus mit Schwefel, *ψ* 50.

Θείω, a) ep. st. *θειώ*. b) ep. st. *θειώ*, *θῶ*, s. *τιθῆμι*.

Θείλω²⁾, Pr. *-ει, ονσι*, Impr. *θειλέγω*, *ξ* 387 (sonst Impf.), *P*. *-ουσα*, h. Merc. 486; Impf. *θειλεγε*, ep. *θειλεγε* (3mal), Iterativf. *θειλεγεσε*, *γ* 264; Fut. *θειλεξει*, *π* 298; Aor. *θειλεξα*, *ε*, Inf. *θειλει*, *P*. *-ας*; Pass. Pr. Opt. *θειλοιο*; Aor. *θειλεχθης* u. 3 Pl. dor. u. ep. *θειλεχθεν* (st. *-ησαν*, s. 2, a). — eigtl. „streicheln“, *mulcere*, u. dh. durch e. solchen Sinnenreiz bewältigen, dh. 1) bezaubern, betäuben, mit Acc., vom Körper, *τη τ'* (vom Stabe des Hermes) *ἀνδρῶν ὄμματα θελεγει*, womit er der Männer Augen einschläfert, *ε* 47. *ω* 3. *Ω* 343; *θειλεξας ὄσσε φαινώ*, die hellen Augen blendend, verwirrend, *N* 435 (nicht vom Tode zu verstehen). b) bezaubern, d. i. durch Zauber verwandeln, *τινά*, *κ* 291. 318. 326 (wo Pass.)³⁾. — 2) bezaubern, übr. vom Geiste, a) meist im bösen Sinne, jmdn einnehmen, täuschen, blenden, bethören, v. den Sirenen, *μ* 40; *ρόον*, die Besonnenheit, den Mut rauben, *M* 255. h. Cer. 37; *θυμόν*, den Mut schwächen, *O* 322. 594; mit Dat. instrum. *ἐπέεσσιν, λόγοισιν*, durch Worte, *γ* 264. *α* 57; *ψεύδεσσι, δόλω*, *Φ* 276. 604; *μήτε τι θελεγε*, näml. *ψεύδεσσι*, *ξ* 387. Pass. v. den Freiern, *ἔρω δὲ θυμόν θελεχθεν*, sie waren von der Liebe bezaubert, *σ* 212. b) selten im guten Sinne, bezaubern, fesseln (durch e. Erzählung), *ρ* 521; Pass. *θειλοιοῦτό κέ τοι φίλον ἦτορ*, *ρ* 514. — Dav.

***Θελκτήρ**, *ἦρος*, Besänftiger, Linderer, nur *ὀδνῶν*, h. 16, 4. — Dav.

Θελκτήριον, eigtl. substant. Adj., alles, was eine bezaubernde Gewalt auf die Gemüter hat, Zaubermittel, Zauberreiz, Ergötzung, Wonne, vom Gürtel der Aphrodite, *Ξ* 215; v. Gesängen, *Θελκτήρια βροτῶν*, *α* 337; vom troischen Roß, *θειῶν Θελκτήριον*, ein Besänftigungs- od. Sühnungsmittel für die Götter, *θ* 509.⁴⁾

Θέλω, jüngere F. f. *εθειλω*, w. s., wollen; Präs. *θέλεις*, h. Merc. 274. Cer. 160, Opt. *θέλοι*, h. Ap. 46. Ven. 38. Über *A* 277. *ο* 317 vgl. *εθειλω* Anm. 1.

Θέμεθλα, n. Plur., ep. (*W*. *θε*, *θέμα*, *θειναι*, Curt. Et.⁵ S. 254), Grund, Grundlage, *ὀφθαλμοῖο* (Schol. *ὀλζα*), d. i. die

§ 64 Anm. 2 u. a. *πάντα* zu lesen, und dann ist *θεά* zweisilbig.

¹⁾ Fick *W.*³ I 117 setzt als *W*. *θη*, *θηιά*, „scheinen, schauen, andächtig sein“, an.

²⁾ S. Baum. u. St. Gemoll liest mit Ludwig dafür *θειῶν σύπερ*, Abel mit Peerleamp *θειῶν θεός*.

³⁾ Über Endung s. Curt. Et.⁵ S. 653.

⁴⁾ Nach spätern Dichtern Schw. der Hekabe.

⁵⁾ Die Erklärung des ersten Teiles des *W*. ist zw. Doederl. n. 115 verwirrt das *W*. u. schreibt, wie schon vorher Toup, *θ' ειλῶμενον*, u. so Bekker II u. Nauck, doch s. Lob. Path. El. I p. 101.

⁶⁾ Ameis-Hentze im Anh. denkt an Traubenrosinen.

⁷⁾ J. Schmidt KZ. XXV 168 ff. vergleicht skr. *han*, töten.

¹⁾ Das *W*. steht mit einigen Ausnahmen (*θειός* *δοιδός* u. *θειον* *δοιδόν*) mit der Endung in Arsis, Nauck Bull. VI col. 10. *Mélanges* II p. 101; vgl. Autenr. zu *B* 22, wo deshalb Nauck *οἴλος* *δνειρος* schreiben will.

²⁾ Fick *W.*³ I 117 vergleicht skr. *dhraj*, „hingleiten, streichen, ziehen“.

³⁾ A. fassen es hier im fibr. Sinne „bezähmen, besänftigen“; allein gegen den Zshg, vgl. *Vs* 432 und Nitzsch zu dieser St.

⁴⁾ A. fassen hier *θεικτ.* als Adj. zu *ἀγαλμα*, ein sühnender Schmuck der Götter.

Augenhöhle, *Ξ493 (das. Düntz.); *στομάχοιο*, die Wurzel der Kehle, d. i. der Hals, wo der Schlund liegt, P 47.

Θεμείλια, n. Plur., = d. vhg. (Curt. Et.⁵ S. 552), ep., Grundlage, *τιθέναι*, Grund legen, M 28; *διατιθέναι*, h. Ap. 254. 294; *προβαλέσθαι*, Ψ 255.

Θέμεν u. **Θέμεναι**, s. *τίθημι*.

Θέμις, ep. Gen. *Θέμιστος*¹⁾ (*θειναι*, W. θε), I) alles, was durch Gebrauch und Herkommen eingeführt u. geheiligt ist, das Billige, das Gebührliche, E 761; dh. 1) Sg. a) Ordnung, Sitte, natürliches Recht (Doederl. n. 2037), oft *θέμις ἐστί*, es ist recht, billig, mit Dat. der Pers. u. Infin., Ξ 386. ξ 56; η) (Nom. Sg. des Pron. rel.) *θέμις ἐστί*, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, B 73. I 33. γ 45 (das. Ameis-Hentze Anh.) u. ö., u. mit Gen. η) *θέμις ἀνθρώπων πέλει*, I 134. T 177; η) *τε ζείνων θέμις ἐστίν*, ι 268. ξ 130; öfterer *οὐ θέμις ἐστί*²⁾ mit Inf., II 796. κ 73 u. s.; u. mit Dat. *οὐ τῷ θεῷ ἐστί*, Ξ 386. ξ 56.

b) mit *ἀγορῆ* vbdn, Gerichtsstätte (V. Gerichtsplan), A 807. c) Recht oder Gesetz, *ὅς οὐ τινα οἶδε θέμιστα*³⁾, E 761. — 2) im Plur. **Θέμιστες**, a) Satzungen von den Göttern, *Λιδς θέμιστες*, „Satzungen, Ordnungen des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kundgeben“, π 403 (s. Faesi-Hinrichs). b) Gesetze, rechtliche Anordnungen, *ἀγοραὶ καὶ θέμιστες*, ι 112; *οὔτε δίκαι οὔτε θεῷ*, weder Recht noch Gesetz, Vs 215; v. den Herrschern u. Richtern, *οἱ τε θέμιστας πρὸς Λιδς εἰρῶνται*, die die Gesetze vom Zeus bewahren, A 238. B 206, vgl. I 99. c) rechtliche Ansprüche, *κρίνειν θέμιστας σχολιάς*, d. i. falsche Urteile sprechen („das Recht verdrehen“), Π 387. d) Gebühren, *λεπαρὰς τελεῖν θέμιστας*, reichliche Gebühren, d. i. bestimmte herkömmliche Gaben (dem Könige) bezahlen, I 156. 298; vgl. Schön. Gr. Alt. I S. 35. Nägelsb. Hom. Th. S. 279. — II) **Θέμις**, Themis, T. des Uranos und der Gaia (Hes. Th. 135), bei Hom. nur viermal. Sie versieht im Olympos das Amt eines Herolds und ruft die Götter zur Versammlung, Y 4; empfängt die Kommenden beim Göttermahl und hält auf Sitte und Ordnung bei demselben, O 87. 93; ordnet die Volksversammlungen und löst sie wieder auf, β 68. In den Hymnen heißt sie die Freundin des Zeus, h. 23, 2, u. Ares heißt ihr Beistand oder Helfer, h. 8, 4.) — Dav.

Θεμιστεύω, meist poet., a) Rechtsprechen, richten, mit Dat., *νέκυσσιν*, *λ 569; *τινός*, Richter sein über jmdn, ι 114 (das. Ameis-Hentze u. im Anh.). b) v. Göttern, *βουλήν*, Orakel geben, h. Ap. 253. 293.

***Θεμιστο-πόλος**, ep. (W. *πελ*, *πέλω*),

Gesetze verwaltend, rechtsprechend, Beiw. der Könige, h. Cer. 103. 215. 473.

***Θεμιστός**, gesetzmäßig, recht, billig, *οὐ θεμιστόν*, mit Inf., h. Cer. 207. (Abgek. aus *Θεμιστός* v. *θεμίζω*, *θέμις*.)

Θεμῶ, W. von zw. Abltg u. Bdtg (wahrscheinl. von W. θε, *θειναι*, wovon *θεμός*, Hesych.), bewirken¹⁾, *νῆα θεμῶσε χέρον* *ικέσθαι* (näml. *πλημμυρίς*), die Flut bewirkte, daß das Schiff ans Land kam, d. i. trieb es ans Land, nur ι 486 (das. Anm.). 542.

θεν²⁾, an Nomina des Ortes angehängte untrennbare Partikel, die mit denselben Ortsadverbien bildet und den Begriff der Bewegung, Richtung, ühpt des Ausgehens a u s od. von e. Orte her, ausdrückt, zB. *Τροίηθεν*, *Ἰλιόθεν*, *οἰκοθεν*, *οὐρανόθεν*, *ἄλλοθεν* usw.; bisw. tritt noch *ἐκ* od. *ἀπό* hinzu, wie *ἐξ* u. *ἀπ' οὐρανόθεν*, w. s., *ἐξ Αἰσούμην*, Θ 304; *ἀπὸ Τροίηθεν*, Ω 492. ι 38; *ἐξ ἄλλοθεν*, w. s.; seltener an Subst., die e. persönl. Begriff haben, wie *Λιόθεν*, *θεόθεν*, von Zeus, von e. Gott her. Von diesem *θεν* ist die an Adv. angehängte Verlängerungssilbe *θεν*, in *ἀνευθεν*, *ἄτερθεν*, *ἐκτοσθεν*, *ἐντοσθεν* usw. zu unterscheiden, welche das v oft wegwerfen u. dann auch elidiert werden (Kr. Di. 9, 4, 3. 4.), was bei jenem *θεν* (wenigstens bei Hom. nicht; s. Lob. de paraschem. p. 8. Path. El. II p. 145 sqq.; über die Ls *Τροίηθε*, Ω 492, s. dieses) ebensowenig geschieht, als bei *ἐμέθεν*, *σέθεν*, *ξέθεν*, in denen *θεν* als eine alte Endung zu nehmen ist, weshalb manche die oben angef. Ortsadverbien (*Τροίηθεν* usw.) geradezu für alte Genetivformen erklären; dagegen s. Lob. De epectasi I p. 10.

Θεναός³⁾, *αρος*, ion. u. ep., die flache Hand, E 339 †.

Θεό, ep. Imper. st. *θοῦν*, v. *τίθημι*, w. s. **Θεό-δμητος**, poet. (*δέμω*), von Gott erbaut, *πύργοι*, Θ 519 †.

Θεο-ειδής, *ἐς* (*είδος*), gottähnlich, göttergleich, nur in Rücksicht auf das Äußere od. die Gestalt, von edlem, göttl. Aussehen, Beiw. des Paris, P 27, des Telemach, ξ 173, einzelner Freier, φ 186. 277, des Theoklymenos, ο 271, des Eurylochos, κ 205, auch des Priamos, Ω 217. 299. 372, u. a., s. Buttm. Lex. I⁴ S. 160 f.

Θεο-εἰκελος = d. vhg., gottähnlich, nur v. Personen, A 131. γ 416 u. ö.

Θεό-θεν, Adv. (*θεός*), von Gott, π 447 †. **Θεοκλύμενος**, S. des Polyphedios, Nachkomme des Melampus, u. berühmter Seher, *ο 256 u. ö.

Θεο-προπέω, ep. (*θεοπρόπος*), w. e. sagen, nur Part., A 109. B 322. β 184.

Θεο-προπία, A 87. 385. A 794. Π 36. α 415. β 201, u. **Θεοπροπίον**, alles, was von den Göttern (bes. Apollon u. Zeus) angezeigt

¹⁾ Über Bildung s. Curt. Et.⁵ S. 254. 536.
²⁾ Ameis-Hentze zu ξ 56: „οὐ θεῷ ἐστί mit Inf. *non fas est* bezeichnet die religiöse Scheu vor einer Handlung, die nach der Überzeugung des Sprechenden mit dem göttlichen Willen nicht übereinstimmt.“
³⁾ Doederl. n. 2498 hält φ. für Neutr. Plur.
⁴⁾ Später ist sie die Beschützerin der gesetzlichen Ordnung u. die Göttin der Gerechtigkeit. Vgl. Ahrens Themis. Hannov. 1864. I. u. II.

¹⁾ vgl. übr. über das W. Lob. Rhem. p. 161. Fick W.³ I 114 betrachtet es als eine Denominativbildung von *θεμω* = skr. *dhāman*, „Wirkung“.
²⁾ Spezialschr. Kolbe De suffixi *θεν* usu Homeric, Greifsw. 1863, der die daraus gebildeten FF. für Ablative erklärt; doch s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282, der nachweist, daß daraus gebildete FF. auch zu Genetiven geworden sind.
³⁾ Über die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 255.

und durch den *θεοπρόπος* gedeutet wird, „die von den Göttern eingegebenen Offenbarungen“ (Nägelsb. zu A 385, vgl. Hom. Th. S. 187), also Weissagung, Göttergebot, Götterbescheid, Orakel, *A 85. Z 438.)

*θεοπρόπος*²⁾, derausmancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, der Wahrsager, Seher, *M* 228. *a* 416; *θ. ολωνιστής*, *N* 70.

*θεός*³⁾, ep. Gen. Plur. *θεοί*, *P* 101. *Ψ* 347, ep. Dat. Pl. in der Vbdg *θεοί* *μήτωρ* *ατάλαντος*, *H* 366. *Ξ* 318. *P* 477. *γ* 110. 409. 1) Mask. Gott, der Gott; auch v. bestimten Individuen, Hom. *ο.*, oft auch, wie *δαίμων* 2), Gott, d. i. die Gottheit, *P* 99. *γ* 131. *θ* 170 u. s. (Ameis-Hentze zu *ξ* 444 Anh.); *σὺν θεῷ*, mit Gott, unter Gottes Beistand, *I* 49; *σὺν θεοῖσιν*, *Ω* 430; *ἐκ θεοῖν*, eigentl. von den Göttern her, d. i. v. e. Gotte getrieben, *P* 101; *ἔπερ θεῶν*, wider Gott, wider Gottes Willen, *P* 327; *ἄνευ* od. *ἄνευθε θεοῦ*, s. dieses; *θεοί* *ο.* in Vbdg mit *ἄνθρωποι* od. *ἄνδρες*, zB. *A* 339 u. s., u. negativ, ib. 548 *οὔτε θεῶν — οὔτ' ἀνθρώπων*, u. s., s. Ameis-Hentze zu *ε* 32 Anh. Bisw. werden *θεοί* genannt, wo eine spezielle Gottheit, bes. *Ζεύς*, gemeint ist, Nägelsb. Hom. Th. S. 170, vgl. 129.) — 2) als Fem. *θεός* = *θεά*, Göttin, Hom. *ο.*; auch *θῆλεια θεός*, *Θ* 7. [*θεά* einsilbig, *A* 18, so *θεῶν*, *θεούς*, h. Cer. 55. 259. 325. *θεοῖσιν* zweisilbig, *ξ* 251, u. *κ* 75 in der von

Kayser aufgen. *Is ἐπεὶ ἄρα θεοῖσι* (st. *ἐπεὶ ἀθανάτοισιν*.)¹⁾

*θεοδής*²⁾, *ές*, gottesfürchtig, die Götter scheuend; dh. fromm, gerecht, *ρός*, **ζ* 121. *θ* 576. *ι* 176. *ν* 202. *θυμός*, *τ* 364, *βασίλευς*, *τ* 109.

θεόφιν, s. *θεός* z. *A*.

θεράπew (St. *θέραπ*), ein *θεράπων*, Diener sein, dienen, opp. *ἄρχω*, *ν* 265 *†*. — Fut. *M*. *πεύσομαι* inaktiv. Bdtg. h. *Ap*. 390.

**θεράπνη*, poet., zsgz aus *θεράπανα*, Dienerin, h. *Ap*. 157.

*θεράπων*³⁾, *οντος*, der Diener, u. zwar ein freiwilliger, nicht blofs von freier Geburt, sondern oft von edlem Geschlechte, *O* 431 ff., dh. oft s. v. a. Genosse, Gefährte.⁴⁾

θερέω, ep. st. *θερώ*, s. *θέρω*.

θερμαίνω, nur Aor. Konj. *θερμήνη*, u. Opt. Pr. Pass. *-αίνοιτο*, erwärmen, heifs machen, *λοετρά*, *Ξ* 7. — Pass. warm, heifs werden, *ι* 376; von

θερμός, 3, zweier End. h. Merc. 110 *θερμός ἀντιμή*, u. so Kayser *μ* 369^{b)} (s. *θέρω*), warm (in verschiedenen Abstufungen), *λοετρά*, *Ξ* 6, *αίμα*, *A* 266, auch siedend heifs, *ἴδωρ*, *τ* 388; übr. *δάκρυα*, heisse Thränen, *H* 426. *δ* 523 u. s. Ü. die Etym. s. Anm. zu *θέρω*.

θέρω, ep. (*θερμός*), nur Imper. Akt. *θέρμετε* u. 3 Impf. Pass. *θέρμετο*, erwärmen, heifs machen, *ἴδωρ*, *θ* 426. — Pass. warm od. heifs werden, *θ* 437. *Σ* 348; *πνοιῆ δ' Ἐνμήλοιο μετάφρενον εὔρεε δ' ὤμο θερμετο*, vom Hauch (der nachfolgenden Rosse) wurden des Eumelos Rücken u. breite Schultern warm, *Ψ* 381.

θέρως, *εος*⁵⁾, dor. u. ep. Gen. *θέρως*, *η* 118, Dat. *θέρωι*, *X* 151, eigl., „Wärme“, bes. warme Jahreszeit, Sommer (Vorsommer, Ameis-Hentze), *λ* 192 u. s., opp. *ὀπώρα* (Spätsommer), *μ* 76, u. *χειμα*, *η* 118.

Θεοσίλοχος, 1) c. Troer, *P* 216. — 2) ein Paioner, von Achilles getötet, *Φ* 209.

*Θεοσίτης*⁷⁾, Vok. *-ιτα*, *B* 246 (wo *a* elid.)⁸⁾,

¹⁾ Nauck sehr. an erster St. statt *θεοπρόποιον -των*, an zweiter *-ίων* st. *των*, vgl. Mél. Gréco-Rom. IV 444 f.

²⁾ L. Meyer KZ. XXII 54 vergleicht skr. *prakh*, „fragen“, also: Gottbefrager.

³⁾ Die gew. Abltg von *W. δει*, „leuchten“, u. Zusammenstellung mit skr. *devās*, lat. *deus*, bekämpft Curt. Et. 3 S. 513 ff., und entscheidet sich für Doederleins Ansicht (Gl. n. 2500) von *W. θεα*, wovon *θίασθαι*, *θίασασθαι* u. a. (s. Curt. Et. 5 S. 520 Anm.), also *θεός* eigtl. der Angebetete, vgl. Fick *W.* 3 I 636; nach a. von *θε* (*θεῖναι*), „Schöpfer, Gründer“, so Rödiger Ztschr. XVI S. 158. Hainebach Drei Abhandll. S. 15 ff. (Progr. Gießen 1866) u. a.; s. Curt. a. a. O., wo noch andere Etymologien.

⁴⁾ Die hom. Götter sind in physischer Beziehung die vollkommensten aller Wesen, dh. oft in Vergleichen als Bezeichnung des Vollkommensten, Größten, Schönsten usw., *θεός ὡς* (gew. *θεός δ' ὡς* in selbständ. Satze, Ameis-Hentze zu *ξ* 205), *ὡστε θεός, ἴσα θεῷ, θεῷ ἴναλίχως* usw., Ameis-Hentze zu *ο* 520, u. die Adj. *θεοειδής*, *θεοεικός*, *θεοεικός*, *ἀθανάτος*. Sie haben Körper mit Blut (*ἰχθύω*, w. s.), Gladstone Stud. S. 253, u. sind dem Menschen ähnlich gestaltet, jedoch größer, schöner, unendlich stärker u. gewaltiger, *E* 859 ff. *O* 361. *Φ* 407. Doch haben manche, wie Hephaistos, w. s., auch menschliche Gebrechen. Sie sind unsterblich, frei von Krankheit und altern nicht; doch sind sie nicht gegen alle Unfälle gesichert, *E* 336. 383. 858. An höheren Einsichten und Kenntnissen übertreffen sie weit die Menschen, ohne allwissend zu sein, *E* 441. *B* 485. In sittlicher Hinsicht erheben sie sich nicht über die Menschen, sie haben Begierden u. niedrige Leidenschaften, insbes. sind sie eifersüchtig in bezug auf die ihnen gebührenden Opfer, sie bestrafen die Unterlassung derselben (Nägelsb. S. 197), sowie sie fleißig Opfernde beloben (Gladstone S. 391); auch betrachten sie das Glück der Menschen mit Neid, Gladstone S. 264 (was von a., wie Dörries über den Neid der Götter, Progr. Hamejn 1870, in Abrede gestellt wird). Sie regieren das Weltall und besonders die Angelegenheiten der Menschen, teilen Glück u. Unglück zu, beloben u. strafen, Nägelsb. Hom. Th. S. 193; oft zieht sich aber der Mensch durch eigene Verkehrtheit Leiden zu, und dann ist es Verhängnis des Schicksals, s. *Μοῖρα*, a 33. 34. Sie erscheinen den Menschen gewöhnlich in fremder Gestalt oder in einer Nebelwolke, *E* 127. *Υ* 131. 159. Ihre Wohnung ist der Olympus u. der Himmel, s. *Ὀλυμπος*. Vgl. bes. Gladstone S. 241 ff.

⁵⁾ Vgl. übr. Nauck Mél. Gréco-Rom. IV 441 f.
⁶⁾ Aus *θεοδής*, *θεοθής*, wie wohl eigtl. z. schr., vgl. Butt. Lexil. I* 159 ff. Lob. Paath. El. I 242. Fritsch Curt. Stud. VI 91 f. Hesych. deutet es richtig *θεοειδής*, Schol. Palat. zu *ζ* 121 *θεοειδής* od. *θεοεικός*.

⁷⁾ Nach Fick *W.* 3 I 116 beruht es auf einer Kausalbildung von *W. dhar* mit *p* in der Bdtg „dingen“.

⁸⁾ also wesentlich von *θμός*, *δοῖλος* unterschieden; so ist Patroklos *θεράπων*, Waffengefährte, des Achilles, *II* 244, Meriones des Idomeneus, *Ψ* 113; alle Helden heißen *θεράποντες* *ἄγρος* *B* 110. *H* 382 u. *ο.*, die Könige *θεράποντες* des Zeus, *λ* 255, die Sänger *Μουσῶν θεράποντες*, h. 32, 20, und vorzüglich diejenigen Genossen der Helden, die die Rosse lenkten, *ἡνίοχοι θεράποντες*, *E* 580. *Θ* 119; so auch der Herold, *σ* 424. In Od. besorgen die *θεράποντες* Geschäfte mancherlei Art im Hause, *a* 109. *π* 253, jedoch sind sie immer, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte, wie Eteoneus, *δ* 22. Vgl. Schömann *G. Alt.* I S. 23. Nägelsb. Hom. Th. S. 280 f. Nitzsch zu Od. I S. 83. Retzlaff Syn. I S. 17 f.

⁹⁾ wahrsch. nach Aristarch; *ῥός* *ἀντιμή* vulg.; s. das. dessen Anm. u. Ameis-Hentze im Anh. zur St.

¹⁰⁾ Aus *W. θεγ*, skr. *ghar*, glühen, Curt. Et. 493, vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 80. 133. 168.

¹¹⁾ Mit *θάρως*, *θρασις* vndt; vgl. Curt. Et. 5 S. 256. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 62. J. Schmidt, KZ. XXV, 156 f. Seine Schilderung bei Gladstone S. 336 ff. Ameis-Hentze zu II. a. a. O. u. im Anh.

¹²⁾ Nach Apd. I, 8, 1 S. des Agrios.

der häßlichste Grieche vor Troja, er war säbelbeinig (s. *φολλός*), hinkend auf einem Fuß u. bucklig. Seine boshafte Zunge tadelte alles u. verschonte selbst die angesehensten Männer nicht. Odysseus bringt ihn durch einen Schlag mit dem Scepter zur Ruhe, *B* 212—271.

ἑέω (üb. Etym. s. Anm. zu *ἑέρος*), wärmen, erst bei sp. Ep.; bei Hom. nur als Pass. **ἑέρομαι**, Pr. Konj. *ἑέρηται*, -ονται, Inf. -εσθαι; Fut. P. *ἑερόμενος*, τ 507; vom Aor. 2 Pl. *ἑέροην* Konj. *ἑερέω*, ep. st. *ἑερώ*, ρ 23. a) warm, heiß werden, sich wärmen, τ 64. 507; *πυρός*, am Feuer, ρ 23. b) verbrannt werden, *πυρός*, Z 331. A 667. — Nur an den a. StSt.

ἑές, s. *τιθημι*. **ἑέσκελος**, ep. 1), übernatürlich, wunderbar, seltsam, nur v. Sachen im übtr. Sinne, *ἔργα*, I 130. λ 374. 610. — Adv. *ἕκτο ἑέσκελον αὐτῶ*, er war ihm wunderbarähnlich, Ψ 107.

ἑεμός (W. *ἑε*, *ἑεῖναι*), 1) die Stelle, *λέκτροιο παλαιῶ ἑεμόν*, d. i. die Stelle des alten Lagers²⁾, ψ 296 †; 2) Satzung, Brauch, Sitte, *ἑεμοὶ εἰρήνης*, die Gesetze des Friedens, h. 8, 16.

ἑέσπεια, ep. st. *ἑοσπιαί*, Thespeia, alte St. am Helikon in Boiotien³⁾, B 498.⁴⁾

ἑεπέσιος⁵⁾, 1) akt. göttlich redend, *αἰοδή*, göttlich tönend, B 600; *ἑεπέσσαι Σειρήνες*, die göttlich singenden Sirenen, μ 158. — 2) pass. eigtl. „von Gott gesprochen od. eingegeben“; dh. übhpt a) göttlich, *βηλός*, A 591, *ἄντρον*, ν 363, u. Dat. *ἑεσπεσίη*, als Adv., durch Götterbeschluss, nach göttlicher Schickung, B 367. b) gew. als Bezeichnung alles Großen u. Herrlichen, Erhabenen, Gewaltigen, Außerordentlichen, es gehe v. der Natur od. v. Menschen aus, göttlich, sehr groß, erhaben, herrlich, trefflich, erstaunlich, gewaltig, so *ἀλαλητός*, *ῥμαδος*, *ἡχῆ*, *λαχῆ* u. dgl., Hom. ö.; *φύξα*, *φόβος*, gewaltige Flucht, I 2. P 118⁶⁾; so auch *νέφος*, *λαῖων*, *ἀχλὺς*, O 669. η 42. ι 68. μ 314. Y 342: auch *ἄωνον*, gewaltige Wolle, Wollenmasse, ι 434; *χαλκός*, d. i. die ungeheure Menge eiserner Rüstungen, B 457; so *κτεάτεσσιν*, ν 289. — Adv. *ἑεσπεσίως*, *ἐφόβηθεν*, sie flohen gewaltig, O 637.

ἑεσι-δαῖς, *ἑς*, ep. (*ἑέσις* u. *δαε*, *δαίω*), Gen. *ἑός*, gewaltig brennend,

¹⁾ Die Alten deuten *ἑεπέσιος*, also eigtl. den Göttern ähnlich, dh. übernatürlich; nach Curt. Et.⁵⁾ S. 467 v. *ἑέος* u. W. *αιε*, der älteren F. v. *αιε* „sagen“, also = *ἑεσπιαίος*. Übr. vgl. Pott II S. 98. Benfey II S. 208. Rüdiger KZ. XVI S. 159.

²⁾ So nach Doederl. Gl. n. 2498, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kaysers zur St.

³⁾ Nach Strab. 9, 2, 95 Kolonie der Thraker; nach einheimischer Sage v. Thespios, S. des Erechtheus, benannt, berühmt durch einen Tempel des Eros und der Musen; j. nur Ruinenspuren von der Ringmauer; über Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 237 ff.

⁴⁾ wo Wolf nach Herodian u. Venet. *ἑέσπια*. ⁵⁾ Nach Curt. Et.⁵⁾ S. 468 wahrsch. ebenso wie *ἑέσις* v. *ἑέος* u. W. *αιε* „sagen“. Nach Pott II S. 999 v. Simplex zu *ἄ-σπετον* mit Suffix *ιος*, also urspr. *ἑεσπέσιος*.

⁶⁾ Hier erklärt man es auch „übernatürlich, von Gott gesandt“, aber unnötig, s. Buttin. Lex. I⁴ S. 157.

von heftigem Feuer, stets *ἑ. πῦρ*, M (177). 441. O 597. Y 490. Φ 342 u. s., in Od. nur δ 418.

ἑέσις¹⁾, *ιος*, Nom. h. Ven., sonst nur Acc. *ἑέσιν*, 1) von Gott eingegeben, von Gott begeistert, Beiw. von *αἰοδή* u. *αἰοδός*, *a 328. ρ 498. ρ 385. — 2) übhpt göttlich, herrlich, gewaltig, *ἄελλα*, h. Ven. 208.

ἑεσπρωτοί²⁾, die Thesproten, e. pelagische Völkerschaft in Epeiros um Dódone (s. *Δωδώνη*), ξ 315 f. 335. π 65. 427. ρ 526. τ 271. 287. 292.

ἑεσσαίος, S. des Herakles u. der Chalkiope, T. des Eurypylos, Königs von Kos, V. des Pheidippos u. Antiphos, B 679.

ἑεστοριδής, I) S. des *ἑέστωρ*, a) = Kalchas, A 69. b) = Alkmaon, M 394. — II) als wirkliches Nom. propr., Epigr. 5.

ἑέστωρ, *ορος*, 1) S. des Enops, e. Troer, von Patroklos getötet, II 401. — 2) V. des Kalchas, s. d. vhg. I, a)³⁾

ἑέσ-φάτος (*ἑέος* u. W. *φα*, wov. *φημί*)⁴⁾, poet., 1) von Gott gesprochen, verkündet, dh. von Gott bestimmt, Θ 477, *τινὲ*, δ 561. x 473. — Dh. als Subst. **ἑέσφατον**, der Götterspruch, B 64. λ 151. 297; **ἑέσφατα παλαιφάτα**, uralte Göttersprüche, Orakel, ι 507. ν 172. — 2) übhpt von Gott geschafften, od. von ihm kommend, *ἄηρ*, η 143. — In Il. nur in den a. StSt.

ἑέτις, Gen. *ιδός*, O 370 u. ö., Dat. *ἑέτι* (st. *ἑέτι*), Σ 407, Acc. *ἑέτιν*, Vok. *ἑέτι*, Σ 385. 424 (Bekk. II an diesen StSt. *ἑέτις*), Ω 88, u. *ἑέτι*, Ω 104, T. einer Nereide, Gem. des Peleus u. M. des Achilleus, nicht nach freier Wahl, sondern nach Zeus' Bestimmung, Σ 431 ff. Ω 62. Sie liebt ihren Sohn zärtlich u. fleht seinetwegen den Zeus an, daß er die ihm angethane Beschimpfung rächen soll, A 502 ff. Zeus ist ihr sehr gewogen; denn sie hat ihn einmal, als die Götter ihn fesseln wollten, von dieser Schmach gerettet, A 397 ff. Sie wohnt in der Tiefe des Meeres, dh. heißt sie *ἄλοσῶδη*, Y 207. Nach Ω 73 ff. vgl. A 357. Σ 35 ist ihre Wohnung in der Nähe des Troerlandes.

ἑέω (W. *ἑεφ*, Curt. Et.⁵⁾ S. 256), ep. **ἑείω**⁵⁾, Pr. *ἑείεις* u. *ἑείει*, *ἑέομεν*, *ἑέουσι*, Konj. *ἑέω*, K 63, 3 S. *ἑείη*⁶⁾, Z 507. O 264, ep. *ἑέησι*, Σ 601. X 23, Opt. *ἑέοιμεν*, T 415. Inf. *ἑείειν* (Smal) u. ep. *ἑείειν* (6mal)⁶⁾, ö. P. *ἑέων*, *οντος*, *ἑέουσα*, *ης*, *αι*, u. *ἑείων* (G. Hermann für *ἑύων*) h. Ap. 281; Impf. 3 S. *ἑέει* u. ep. *ἑέε*, *ἑέει* nur μ 407, 3 Pl. *ἑέον*; Iterativf. *ἑέεσκον*, Y 229; Fut. 2 S. *ἑείσσει*, Ψ 623, Inf. -*εσθαι*, A 701. 1) laufen, rennen, eilen, von Menschen u. Tieren, Hom.: auch mit dem

¹⁾ Nach Curt Et.⁵⁾ S. 468. 520 aus *ἑεσσιος* v. *ἑέος* u. W. *αιε*, „sagen“, vgl. auch Fick W.³⁾ I 118. Übr. s. Anm. zu *ἑεπέσιος*.

²⁾ Über die Thesproter vgl. Gladstone S. 40 ff. Bursian Geogr. von Gr. I S. 26 f.

³⁾ S. des Idmon, ein Soher n. Argonant, auch V. des Alkmaon, der Leukippe u. der Theonoé, Hyg. f. 160. ⁴⁾ Pott II S. 998; vgl. Curt. Et.⁵⁾ S. 515. 520. Fick W.³⁾ I 118 und die von Anten. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 128 Anm. u. zu A 367 Anm. angeführten Gelehrten.

⁵⁾ Wahrscheint. aus *ἑεφ-ιω*, vgl. Curt. Et.⁵⁾ S. 577. Verb.²⁾ I 304. Savelsb. Dig. p. 21.

⁶⁾ Vgl. über die FF. Nauck Mélanges Gréco-Rom. IV 490.

Zusatz πόδεσσι, ποσί, *Ψ* 623. *9* 247; μετά τινα, jmdm nacheilen, *K* 63; ἀμφί τινα, um jmd. herum, *Z* 238; v. Ares ἄλλοτε πᾶρ Σιδώντι θεόν ἐπὶ Καλλικολώνῃ, am Simoeis hinlaufend an der K., *Y* 53¹⁾; πολλῶς πεδίω, durch die weite Ebene, *A* 244. *Z* 507. *X* 23 (über den Gen. s. unter διαπρόσσω); περὶ τριπόδος θεῖν, um e. Dreifußs laufen, wettlaufen, v. Rossen, *A* 1701; περὶ πυγῆς Ἐκτορος θεῖν, um Hektors Leben, *X* 161; ὄ. im Part. mit andern Verben verbunden, wie ἦλθε θεῖν, im Laufe kam er, od. schnell, eilig kam er, *Z* 54. 394; ἔξε θεῖν, schnell kam er hin (zum Schiffe), *γ* 288; θεῖον παρέστη, *O* 649 u. ὄ. (s. La R. St. § 82, 9 Note). — v. leblosen, aber α) bewegten Dingen, „laufen“, vom Schiffe, *A* 483. *β* 429 u. ὄ.; von e. rollenden Felsstücke, *N* 141; v. der Töpferscheibe, *Σ* 601; v. der Wurfscheibe, ἀπὸ χειρός, aus der Hand fliegen, *9* 193. *δ*) v. unbewegten Dingen, φλέν ἀνὰ νῶτα θεούσα, eine den Rücken entlang laufende Ader, *N* 547; ἀντιξ πνυάτη θεῖν ἀσπίδος, *Z* 118, vgl. *Vs* 320. *Θ* 495. *Y* 275. *ω* 208.

θεώτερος, mit dem Suffix τερος v. θεός gebildet, vgl. θηλύτερος, δρεότερος, göttlich, nur αἱ (sc. θύραι) πρὸς Νότον εἰσὶ θεώτερα, der südliche (von den beiden Eingängen) ist der göttliche, für die Götter bestimmte, *ν* 111 †.

Θῆβαι, ὄν, poet. Θήβη²⁾, Thebai, 1) älteste u. wichtigste St. in Boiotien am Ismenos, von Kadmos erbaut, von welchem die Burg Καδμεία hieß, dann von Amphion vergrößert, jetzt Thiva; bei Hom. sowohl im Sg., *A* 378. *λ* 263. 265 u. s., als im Pl., *E* 804. *Z* 223. *ο* 247 u. s. Sie heißt ἐπιάνυλος, die siebenthorige, *A* 406. *λ* 263, s. Apd. 3, 6, 6, auch ἐνστέφανος, *T* 99. vgl. Ὑποθήβαι.³⁾ — 2) alte Hauptstadt von Oberägypten (Thebais) am Nil, später Διδος πόλις genannt, berühmt durch ihren Reichtum; Hom. nennt sie ἐκατόμυνοι, nur Pl., *I* 381. *δ* 126. 127. — 3) meist im Sg., St. in Troas an der Grenze von Mysien, von Kilikern bewohnt, am Berge Plakos (dh. Ὑπολακίη), Residenz des Eteion, V. der Andromache, von Achilleus zerstört⁴⁾, *A* 366. *B* 691. *Z* 397. 416; im Plur. nur Θήβησιν, zu Th., *X* 479. Vgl. Strab. 13, 1, 7.

Θηβαῖος, thebaisch, Subst. der Thebaier, Einw. des boiot. Theben, *κ* 492 u. s.

Θηβαῖος, e. Troer, V. des Eniopeus, *Θ* 120.

Θήβασ-δε, Adv. poet. st. Θήβαζε, nach Theben, *Ψ* 679.

θήρω⁵⁾, Pr. -ει, P. -ων u. Impr. Aor. 1 M. θηξάσθω, a) Akt., wetzen, schärfen, v. Eber, ὀδόντας, **A* 416. *N* 475. *β*) Med. sich (sibi) etwas schärfen, ὄρον, *B* 382.

¹⁾ La Roche u. v. Leutsch Philol. XXXVI 72. 82. 110 sehr. hier mit Aristarch δῶρ, s. Hentze Anh., vgl. auch Franke.

²⁾ Über den Wechsel des Numerus s. Ameis-Hentze zu § 199 Anh.

³⁾ Über Lage, Ruinen usw. s. Bursian I S. 224 ff. Vischer Erinner. S. 561 ff.

⁴⁾ Nach den Schol. Das spätere Adramyttion (richtiger im Gebiete der Adramyttener), Str. 13, 1, 61.

⁵⁾ Etym. zw.; nach Savelsb. Qu. lexic. p. 54 *W. θαρ*; vgl. Fick *W.* § 1 631.

θήρομαι (*W. θαρ*, Curt. Et. § S. 253), ion. st. θεάομαι, Pr. 2 Sg. Opt. θηοῖο, *Ω* 418; Impf. 3 Sg. ep. θηέιτο, 1 Pl. Ion. u. dor. ἐθηεῖμεθα, *ι* 218, 3 Pl. ohne Augm. θηεῖντο (6mal), st. ἐθεῶντο; vom Aor. ep. 2 S. θήησαι, *ω* 90¹⁾, θήησατο, θήησαντο, mit Augm. nur *9* 17. *τ* 235, Opt. 2 S. θήησαιο, 3 S. -αιτο, hierzu 3 Pl. Opt. θηαῖατο v. θάομαι, w. s. — mit Interesse beschauen, betrachten, dh. meist mit dem Nebenbegriff des Bewunderns, dh. anstaunen, bewundern, mit Acc., *H* 444. *K* 524. *β* 13 u. ὄ.; πάντα ἐφ' θήησατο θυμῷ, *ε* 76; abs., *ζ* 237. *η* 133 u. ὄ.; mit θαυβεῖν verb., *Ψ* 728. 881, mit θαυμάζειν, s. dieses; ἐθηήσαντο ἰδόντες, sie bewunderten schauend, *9* 17; mit abhäng. Satze, ὅλον ἐερόσῃς κείται, *Ω* 418. — S. La R. St. § 88, 2.

θήρης, ep. st. θῆς, s. τίθημι.

θηητήρ (θηέομαι), Beschauer, ἦ τις θηητήρ καὶ ἐπικλοπος ἔπλετο τόξων, fürwahr das ist ja ein ganz verschnitzter Beschauer des Bogens, *φ* 397 †.²⁾

θήιον, ep. st. θεῖον, w. s.

θήλεας, Acc. Pl. v. θῆλυς.

θήλεω, ep. = θάλλω, blühen, grünen, mit Gen., λειμώνες Ἴον ἠδὲ σελίνον θήλεον, blühen, d. i. strotzten von Veilchen, *ε* 73 †. s. θάλλω.

θήλυς, θήλεια, θῆλυ, poet. auch zweier End. *E* 269. *K* 216. *T* 97. *Ψ* 409. *ε* 467. *ζ* 122. *κ* 527. 572. (*W. θα*, *θη*, Curt. Et. § S. 252 f. 1) eigtl. säugend, dh. weiblich, weiblichen Geschlechts (opp. ἀρσῆν), θήλεια θεός, eine weibliche Gottheit, Göttin, *Θ* 7; ὄ. von Tieren, θήλεας³⁾ ἵππους, *E* 269, vgl. *A* 681 u. s., *δ*ις, *K* 216 u. s., *σ*νές, *ξ* 16. Ameis-Hentze Anh. zu *λ* 386; ἀντή, Weiberstimme, *ζ* 122; dh. zart, s. unten. — 2) befruchtend, erfrischend, ἐέροση, *ε* 467. — Dav. mit Komparativsuffix, wie ἀγρότερος u. a. (*Kr.* Di. 23, 2, 7), θηλύτερος, poet., nur θηλύτερα θειαῖ u. γυναικες, eigtl. die weiblichen, d. i. die zarten, schwachen, im Ggstz zu dem stärkeren Männergeschlechte⁴⁾, *Θ* 520. *9* 324 u. s.

θημών, ὄνος (*W. θε*, τίθημι Fick *W.* § I 114), der Haufe, ἦλιον, *ε* 368 †.

θήν, ep., enklit. Partikel, drückt eine subjektive Überzeugung aus: sicherlich, doch wohl; ὄ. iron., wie δήπου, doch wohl, *N* 620. *P* 29 (auch *I* 394); verstärkt ἦ θην, doch wohl gewiß, *A* 365. *Y* 452 u. ὄ.; oft οὐ θην, doch wohl nicht, schwerlich wohl, *B* 276. *K* 104 u. ὄ.; οὐ θην δή, doch wohl nicht gar, *γ* 352; οὐ μὲν θην, *Θ* 448; οὐ μὲν θην γε, doch wohl wenigstens nicht, *ε* 211; ἐπεὶ θην, *π* 91; καὶ γὰρ θην, *Φ* 568. — In Od. nur an den a. StSt.

θηοῖο, s. θηέομαι.

θήρ⁵⁾, θηρός, mehr poet., das wilde Tier,

¹⁾ wo v. *Λs* ἐεθῆναι, u. aus Eust. ἐεθῆναις. Erstere *Λs* ist schwach beglaubigt, u. letztere gegen das Metrum; vgl. La R. ann. cr.

²⁾ Vgl. auch Doederl. Gl. n. 814 u. 2119. Die v. *Λs* θηητήρ hat Bekk. II aufgenommen, doch s. Hentze Anh.

³⁾ Einige Alte betonten θηλίας u. betrachteten es trotz der Kürze von ας als Fem., s. La R. Textkr. S. 280.

⁴⁾ Vgl. Ameis-Hentze zu *λ* 386 u. Anh.

⁵⁾ Über Etym. s. Curt. Et. § S. 256 u. vgl. J. Schmidt KZ. XXV 172. 178.

bes. Raubtier, vorzugsweise von Löwen (Ameis-Hentze Anh. zu ξ 21), K184. ε 473 u. s., h. 19, 13; vgl. φήρ.

Θηρευτής (Θηρέω), nur mit *άνήρ* u. *κύων* verb., *κύνεσσι και άνδράσι Θηρευτήσι*, Jagdhunde u. Jäger, *M 41, *κυσί Θηρευτήσι*¹⁾, A 325.

Θηρεύω (θήρ), jagen, nur *Θηρεύοντα*, τ 465 †.

Θήρη (θήρ), das Jagen, die Jagd²⁾, E 49. K 360. τ 429; Jagdbeute, ι 158.

Θηρητής, ήρος, ion. u. poet., u. *-ήτωρ*, oros, poet. I 544 † (Θηράω), Jäger, A 292 u. s.; *άνδρες Θηρητήρες*, M 170, *αλετός Θηρητής*, Φ 252. Ω 316; über φ 397 vgl. *Θηρητήρ Θηρίον*³⁾, Wild, wildes Tier, von e. Hirsch, *μέγα Θηρίον*, κ 171. 180, opp. *άνθρωποι* u. *οίωνοί*, h. Ven. 4.

***Θηρο-σκόπος**, ep. (*σκοπέω*), dem Wilde auflauernd, *Ισχέαιρα*, h. 27, 11.

Θής⁴⁾, **Θητός**, Mietling, Lohnarbeiter, Tagelöhner⁵⁾, δ 644 †, neben *δμῶες*, w. s. **Θησάτω**, s. 1. **Θάομαι**.

Θήσατο, s. 2. **Θάομαι**.

Θησεύς, Acc. *Θησέα*, bei Hom. nur Nom. u. Acc., Theseus, ionischer u. bes. attischer Nationalheros, S. des Aigeus u. der Aithre, od. nach e. andern Sage S. des Poseidon, König in Athen, A 265, wo er unter berühmten Helden der Vorzeit genannt wird, so auch λ 631 †.⁶⁾

Θητεύω (θήξ), nur im ep. Inf. Pr. *-ενέμεν* u. ep. Aor. *Θητεύσαμεν*, als Mietling od. um Lohn arbeiten, Φ 444. σ 357, *τινί*, λ 489.

Θί⁷⁾, unabtrennb. Anhängesilbe an Nomina u. Pron., das Sein an e. Orte bezeichnend, wie *άγρόθι*, *οίκοθι*, *άλλοθι*, *αυτόθι*, *Ιλιόθι*, auch auf die Zeit übr., in *ήώθι*, w. s., am Morgen, Hom. ö. Vgl. Lob. Path. El. II p. 248 sqq.

Θίς, **Θίνός** (nicht b. Hom.)⁸⁾, 1) eigtl. jeder

Haufe, *πολλός δ' άμφ' όστεόφιν* (d. i. *όστεών*) **θίς** (N. nur hier) *άνδρών πνθόμενον*, umher ist ein Haufe Gebeine modernder Männer, μ 45. — 2) bes. der Sandhaufe am Meere, die Düne; übhpt der sandige Meeresstrand, das sandige Gestade¹⁾, Φ 693. β 408. η 290. ι 46. 551, sonst stets mit *θαλάσσης* od. *άλός*, nur im Dat. od. Acc. Sg., A 34. β 260. ζ 236 u. s.

Θίσβη, poet. st. *Θίσβαι*, Thisbe, alte Stadt in Boiotien am Helikon zwischen Kreusa u. Thespiai mit e. Hafen, bei dem j. *Kakosi*²⁾, Sing. B 502.

Θλάω³⁾, Aor. *έθλάσσε*, ep. *θλάσσε*, zerquetschen, zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern, mit Acc. *κοτύλην*, E 307, *κνήνην*, M 384, *δστέα*, σ 97.

Θλίβω, drücken, zerdrücken, nur Fut. Med. *Θλίψεται ώμους*, er wird sich die Schultern zerreiben, ρ 221 †.⁴⁾

Θνήσκω⁵⁾ (W. *θαν*, umgestellt *θνη*)⁶⁾, v. Pr. Ind. nur *θνήσκονσι*, μ 22, u. P. *-ων, -οντα, -οντες, -οντας*; Impf. *θνήσκων*, A 383; v. Fut. Inf. ion. *θανέεσθαι* (3mal); oft Aor. *έθανε, ον*, u. ohne Augm. *θάνων, θάνες, θάνε, θάνων*, Konj. *θάνω, ης*, ep. *ησι*, T 228. δ 196, *-ωμεν, -ωσι*, Opt. *-οι, -οιεν*, Impr. *-ε, -ε*, Inf. meist *-έειν* (7mal), *-είν* nur H 52, P. ö. im Mask. *-ών, -όντος, -όντι, -όντα, -όντων*; v. Pf. *τέθνηκα* 3 S. *τέθνηκα* (10mal) u. P. *-κνίαν*, δ 734 †; außerdem die kürzern FF. 3 Pl. *τεθνάσι* (4mal), Impr. 2 S. *τεθναθι*, X 365, 3 S. *-άτω*, O 496; Opt. *τεθναίην, ης, η*, Inf. *τεθνάμεν* (7mal) u. *-άμεναι*, Ω 225, ö. Part. *τεθνήως*⁸⁾, *ώτος, ώτι, ώτα, ώτων*, daneben *-ήτος, P 435. ο 23, -ήτα, P 402, -ότας, ψ 84*; u. verk. Dat. *τεθνεώτι* (*εω* in Synizese), τ 331. 1) sterben, den Tod finden, sowohl vom natürlichen als gewaltsamen (A 243 u. ö.) Tode; *όπό χερσίν τινος*, von jmds Händen getötet werden, O 289; *οίκειστω θανέην* *θανείν*, des jämmerlichsten Todes sterben, λ 412. — 2) im Pf. verstorben, tot sein (opp. *ζήν*), β 132; *βουλοίμην κ' ... τεθνάμεν*, ich wollte lieber

¹⁾ v. Ls *Θηρητήροι* (? so Bekk. II) od. *Θηρευτήροι*, s. La R. Textkr. S. 281.

²⁾ Über die Jagd der homer. Griechen s. Gladstone S. 64.

³⁾ Der gew. Ansicht, daß *θηρ*, wie *χρυσίον* u. *οιτίον* u. a., Demin. der Form nach ohne Deminutivbdtg sei, tritt Classen in Jahrb. für Phil. 1859 S. 314 entgegen, mit der Behauptung, „daß diese von Subst. kollektiver Bdtg abgeleiteten Subst. den einzelnen zu bestimmtem Gebrauch aus der Masse gesonderten Gegenstand bedeuten, also *θηρίον* das einzelne Tier dem ursprünglichen Gattungsbegriff des *θήρ* gegenüber“, u. so Ameis.

⁴⁾ Nach Buttm. Lex. II² S. 98 von *θία, θάσσω, τίθμι*, wie unser „Sasse, Insasse“, anders Doederl. n. 2481; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 27 von W. *θε, θη, skr. dhā*, welches die Bdtg des „Thuns“ erhielt, eigtl. „die Arbeitenden“; s. dazu Curt. Et.⁵ S. 254, vgl. übr. die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol.² S. 289 Anm. angeführten Gelehrten, u. dazu Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 25 f.

⁵⁾ Es waren freie, aber arme Leute, welche zwar für sich wohnten, aber für Lohn durch Sklavenarbeiten ihren Unterhalt bei den reichen Grundbesitzern erwarteten, vgl. Nägelsb. Hom. Theol.² S. 289. Büchschenschütz Besitz u. Erwerb S. 274 Anm. 3. Hermann-Blümmer Gr. Privatalt. S. 84 Anm. 2.

⁶⁾ Beide Verse sind unecht u. verdanken attischem Patriotismus ihren Ursprung.

⁷⁾ elidiert ξ 352 in *θίονθι*, w. s.

⁸⁾ Abt. zw.; gew. Abt. v. *θε, θειναι*, doch vgl. Curt. Et.⁵ S. 255. Fick W.³ I 115, welche es mit skr. *dhanus, dhāvan* zusammenstellen. Das Geschlecht ist

nur Φ 693 *θίν' ίνι φουέοντι* u. μ 45 zu erkennen, nach welchen StSt. es Mask. ist. Später ist es Mask. u. Fem. A. führen *θίς* nach den beiden Bdtgn auf versch. Wurzeln zurück u. scheiden zwischen *δ θίς*, „Haufen“, u. *ή θίς*, „Gestade“; vgl. La R. Textkr. S. 281 ff.

¹⁾ Nach Ketzlaff Syn. II S. 13 f. hat es bei Hom. nirgends diese Bdtg, sondern bezeichnet das Anschlagen der Wellen an das Ufer (vgl. *ήρημύς*), also etwa Brandung.

²⁾ vgl. Strab. 9, 2, 28. Über die Lage s. Bursian I S. 242.

³⁾ Viell. mit *θλίβω* wärd. u. mit lat. *flagrum, flagere* zusammenzustellen, Fick W.³ II 176.

⁴⁾ Kayser u. Ameis-Hentze ziehen hier wohl mit Recht die v. Ls *πίψεται* vor. Fick W.³ I 703. KZ. XXII 376 vergleicht lat. *figere*, got. *figgan*.

⁵⁾ Nach der Überlieferung mit Iota subscr. zu schr. *θνήσκω*, u. so La R. in Od.; s. dessen Textkr. S. 282. Unters. S. 216; so geschrieben auch einige Gramm. (auch Aristarch) *τεθνήως*, La R. Textkr. S. 289.

⁶⁾ Etym. zw.; s. Windisch Curt. Stud. VI 259. Fick W.³ I 120. G. Meyer Gr. Gr.² § 199. 263.

⁷⁾ seit Dind. außer bei Ameis-Hentze, Nauck und Düntzer *τεθνήκων*, dagegen vgl. Bekker in der Anm. 8 a. St., der jetzt die FF. mit *κ τεθνηκνίαν, κατατεθνηκνίης* (2. 84. 141. 205) hergestellt wissen will.

⁸⁾ Die zenodot. Ls *τεθνεώος* hat Wolf nach Aristarch aus Od. verwiesen; ihm stimmt Spitzner bei zu Z 71, Buttm. hält sie wenigstens für den Gen. *τεθνεώτος* begründet, s. Ausf. Gr. § 110 Anm. 13*; dagegen will jetzt Bekker Hom. Bl. I S. 228 diese Form hergestellt wissen.

tot sein, π 107 (das. Ameis-Hentze); Part. τεθνηκώς, der Verstorbene, Tote, u. τεθνηώς νεκρός, toter Leichnam, Z 71. μ 10, vgl. καταθνήσκω; ebenso θανόντες, die starben, d. i. die Toten, Π 457. X 389 u. s.

Θηητός, sterblich, N 322; ἄνορος, K 403 u. s.; βροτοί, γ 3 u. s.; Subst. θηητοί, die Sterblichen (opp. ἀθάνατοι), M 242. τ 593 u. ö.

Θοαὶ νῆσοι, s. Θοός.

Θοάς, ανος, Thoas, 1) S. des Andraimon u. der Gorgo, K. zu Pleuron u. Kalydon in Aitolien, B 638. A 527. ξ 499. — 2) S. des Dionysos u. der Ariadne, K. in Lemnos, V. der Hypsipyle. Er ward allein von seiner Tochter bei der Ermordung der Männer in Lemnos gerettet, indem sie ihn in einem Schiffe nach Oinoë schickte, Ξ 230. Ψ 745. — 3) e. Troer, v. Menelaos erlegt, Π 311.

Θόη, e. Nereide, Σ 40.

Θοινάω, speisen, bei Hom. nur Inf. Aor. Pass. θοινηθήναι, gespeist, bewirtet werden, δ 36 †; von

*θοίνη¹⁾, Schmaus, Gastmahl; Speise, Batr. 40.

Θόλος²⁾, eigtl. e. Kuppeldach, dh. bes. e. Rundbau mit e. Kuppeldach in der einen Hofecke in der Nähe einer Säulenhalle unweit des Thores³⁾, ζ 442. 459. 466.

Θοός (W. θεε, θέω Curt. Et.⁵ S. 256), poet., 1) rasch, flink, α) bes. v. Kriegeren, vorzügl. zum Kampfe behend, flink, rasch, rüstig (dagegen schnell im Laufe ταχύς u. ώχύς), Ἄρης, E 430 u. ö. (5mal) II.; auch mit Inf. θοός ἔσκε μάχεσθαι, E 536; νῦν θοοὶ ἔστε, als Aufforderung, seid jetzt rüstig, schnell zum Kampfe⁴⁾, Π 422. β) v. andern lebenden Wesen, ἄγγελος, h. 19, 29, παρδάλιες, h. Ven. 71. c) v. Dingen, die beweglich sind, χεῖρ, M 306, βέλος, ζ 83, ἄρμα, A 593. P 458, μάστιξ, Vs 430; δαίς, ein schleuniges, flink besorgtes Mahl („besorget das Mahl, daß es rasch fertig wird“), ϑ 38, s. ἀληρός; bes. e. gew. Beiw. der Schiffe, A 12 u. s. ö.; auch mit ώκνέω verb. η 34 (wo Ameis-Hentze passend νῆες θ. als einen Begriff faßt „Schnellsegler“); νύξ θοή, die schnelle Nacht, weil sie in südl. Himmelsstrichen rasch (wenigstens⁵⁾ rascher als

bei uns) einbricht. — Π) v. unbeweglichen Gegenständen, spitzzulaufend, spitz¹⁾, nur Θοαὶ νῆσοι, ο 299, kleine Klippeninseln am Ausflusse des Acheloos, welche die äußersten Spitzen der Echinaden bilden u. von ihren in das Meer auslaufenden Felsenriffen θοαὶ u. ὄξειαι, Strab. 8, 3, 26, vgl. 10, 2, 19, hießen j. Curzolari. — Dav.

Θοόω (Θοός II), Aor. 1 ἔθώσα, zu spitzen, ἄκρον (δόπαλον), ι 327 †.

Θόρε, ep. st. ἔθορε, s. Θρώσω.

*Θοορίκος, Thorikos, eine der zwölf alten Städte in Attika an der Ostküste, welche Kekrops anlegte²⁾; davon Adv. Θοορικόνδε, h. Cer. 126.

*Θοορέβω (θόρυβος³⁾), lärmern, schreien, Batr. 191.

Θοῦρος, Fem. Θοῦρις, ιδος, nur Gen. u. Acc. Θοῦριν (vwdt mit θορεῖν, θρώσω Curt. Et.⁵ S. 256), eigtl. anspringend, angreifend; anstürmend, stürmisch, ungestüm, das Mask. θοῦρος, stets Beiw. des Ares, E 30 u. ö. II. (11mal) Nom. u. Acc.; das Fem. Θοῦρις, v. Waffen, womit man auf den Feind eindringt, anstürmend, ἀσις, A 32. Y 162, αἰγίς, O 308; θοῦρις ἀλκή, im Gen. Θοῦριδος ἀλκῆς (als Vsschluss), die stürmische Kraft zum Angriff u. zur Abwehr, A 234 u. oft in II., in Od. nur δ 527 (das. Ameis-Hentze Anh.); u. Acc. Θοῦριν-ἀλκήν, H 164. O 262. Σ 157.

Θώωκος, s. Θῶκος.

Θῶων, ανος, 1) S. des Phainops, e. Troer, Br. des Xanthos, von Diomedes getötet, E 152.

— 2) ein Troer, von Odysseus erlegt, A 422.

— 3) ein Troer, welcher mit Asios das Lager angriff, M 140, u. von Antilochos getötet wurde, N 545. — 4) ein edler Phaeke, ϑ 113.

Θώως, Adv. von θοός, rasch, schnell, rüstig, auch flugs, als bald, Γ 325. E 533. ε 243 u. ö., h. 7, 7.

Θῶωσα, eine Nymphe, T. des Phorkys, M. des Polyphemos, α 71. 72.

Θωώτης, Vok. Θωῶτα, der Herold des Menestheus, M 342. 343.

Θραστός, ein Paioner, von Achilleus erlegt, ϑ 210.

Θράσος, = θάρσος, w. s. (skr. dharshas), Unerschrockenheit, Mut, Ξ 416 †.

Θρασύδημος, s. Θρασύμηλος.

¹⁾ Fick W.² I 115 vergleicht skr. āhenā, „Trank, Labung, Nahrung, von W. dha, dhā, „saugen, säugen“. Curt. Et.⁵ 484 zieht die Zusammenstellung mit skr. W. dhi, „sättigen, erfreuen“ vor.

²⁾ Fick W.² I 116 vergleicht skr. dhīra, „Tiefe“, so daß θόλος „Tiefbau, Grube, Kammer“ bedeutete.

³⁾ Die Bestimmung der Tholos, welche Hercher Hom. Aufs. S. 16 gar als eine freie Erfindung des Dichters ansieht, ist durchaus zweifelhaft. Man hält sie für einen Aufbewahrungsort für Hausgeräte oder für ein Vorratsgebäude oder für einen Kultusbau zur Bergung der κοινή ἱστία usw. usw. S. Eggers de aula Hom. p. 13. Protodikos de aed. Hom. p. 24. Rumpf de aed. Hom. I 26 und die Litt. bei Iwan Müller Handb. der klass. Alt. IV, 1 S. 352 Anm. 3. In Tyrins ist nichts entsprechendes gefunden.

⁴⁾ Sonst schrieb man θοοὶ ἔστε u. deutete mit Eust. „jetzt seid ihr schnell“, entweder sarkastisch oder als Frage, s. Buttm. Lex. II S. 62.

⁵⁾ Der unmittelbare Übergang des Tages in die Nacht findet nur in den Tropen, die Hom. nicht kennt, statt. Für diese Erkl. sind Düntzer u. Schuster Hom. Beiw. S. 25; weniger wahrsch. a.: weil sie den ruheliebenden Menschen schnell zu vergehen scheint (Vofs: „die schnellfliegende“); Buttm. Lex. II² S. 61 über-

setzt: die jähe Nacht (wie auch Grashof Fuhrw. S. 20) mit dem Nebenbegriff des Verderblichen: κ 394. 468. M 463 ff.: μ 284 erklärt Nitzsch νύξ θοή durch „scharfe Nachtluft“.

¹⁾ In dieser Bdtg läßt sich das W. kaum auf gleiche W. mit θοός I) zurückführen und ist demnach als ein anderes W. zu betrachten. Buttm. Lex. II² S. 57 Note, der das W. in beiden Bdtgn von einer u. derselben W. ableitet, nimmt die Bdtg spitz als Grundbdtg u. leitet daraus (wie in ὄξύ) die Bdtg „schnell“ ab, indem er es für verwandt mit θύγω erklärt, vgl. auch Nitzsch zu ε 328. — Ameis-Hentze, der Anh. zu l. c. die Bdtg spitz (in der das W. sp. Epiker, wie Apollon. Rh., unzweifelhaft brauchen) bei Hom. leugnet, deutet ἠησοὶ θοαὶ „die elenden Inseln“ (mit sinnlicher Belebung), weil die Gegenstände den rasch Vorüberfahrenden mit Selbstbewegung zu fliehen und die vorwärtsliegenden entgegenzukommen scheinen. Er versteht an dieser St. darunter Samos, Asteris u. die Südseite von Ithake.

²⁾ sp. Ort u. Gemeinde (δῆμος) zum akamantischen Stamm gehörig, nach Rofs Att. Demen S. 72 j. Ruinen bei Theriko, s. bes. Bursian I S. 353.

³⁾ Mit θρώος vwdt u. auf W. ϑρε zurückzuführen, Curt. Et.⁵ S. 257. 584.

Θρασσυκάρδιος, ep. (καρδία), kühnherzig, mutig, *K 41. N 343.

Θρασσύ-μέμων, ep., Gen. onos (= θρασέως μεμώως, von μα, μέμαα, starkmutig¹⁾), Beiw. des Herakles, nur E 639. λ 267.

Θρασσύμήδης, eos, S. des Nestor, K 255. ε 10, Anführer der Wachen von Troja, I 81 ff. Seine glückliche Rückkehr erwähnt γ 39. 442.

Θρασσύμηλος, der Wagenlenker des Sarpedon, von Patroklos getötet, II 463 seit Barnes; alte Ls Θρασσυμήδην, aber seit Bekk., außer Dind. u. La R. (s. dens. Anh.), Θρασσύμημον aus Schol. Ven.

Θρασσύς, εία, ὁ θράσος, skr. dharsh, Curt. Et.⁶ S. 256), kühn, dreist, unerschrocken, mutig, Beiw. v. Helden, Θ 89. M 60, bes. Ἐκτωρ, II. ὄ.; auch χειρὸς, A 553 ὄ., ε 434, u. πόλεμος (V., wütend⁴⁾), Z 254. K 28. δ 146; auch tollkühn, verwegend, κ 436.

Θρασσύσκον, s. τρέχω.

*Θρασσύπτερος, on, ep. (τρέφω), das Nähren, Erziehen betreffend; Neutr. Plur. subst. Θρασσύπτερα, h. Cer. 168. 223, gew. synk. Θρασσύπτρα (wie λύτρα st. λυτήρια), eigtl. das Geschenk, das die Wärter oder Wärterinnen der Kinder von den Eltern derselben erhielten, Erzieherlohn, h. Cer. a. a. O.; auch Entgeltung od. der Unterhalt, welchen ein Kind seinen Eltern für die empfangene Pflege zu Teil werden läßt, οὐδὲ τοκεῦσιν θρασσύπτεροι φιλίοις ἀπέδωκε, nicht lohnte er den lieben Eltern die Pflege, *A 478. P 302. S. über die Θρασσύπτερα Nägelsb. Hom. Th. S. 266.

Θρασσύ (st. ἔθρασσα), s. τρέφο.

Θρακίσιος (Θρακία), thrakisch,πόντος, das thrakische Meer, der nördliche Teil des ägäischen, Ψ 230, φάσανον u. ξίφος, s. d. W.; Σάμος, Θρακίη, Samothrake, s. Σάμος, N 13. [Γκ]

Θρακίς, ικος, zsgz. Θρακίς, ion. st. Θρακίς, der Thraker. Die Thr. sind Hilfsvölker der Troer²⁾, II. — Hom. hat beide FF.: Θρακία, B 595, Θρακίης, A 533. K 434, Θρακίας, B 844. K 487 (Θρ. ἄνδρας), Θρακίης, Ω 234, Θρακίων, Δ 519. ε 227 u. s., Θρακίεσσι, Z 7. La R. Unters. S. 216. [Γκ]

Θρακία, ion. st. Θρακίη, Thracia, Thrake, Landschaft im Norden von Hellas, von welchem es durch den Peneios südlich u. durch das Meer, Ψ 230, begrenzt wird.³⁾ — Dav. Adv. Θρακίαθεν, von Th. her, I 5, u. Θρακίαθεν, nach Th. hin, ϑ 361.

Θρακίως, klagen, jammern, abs., ω 61, αἰοδῆν, e. Trauergesang anstimmen, Ω 722; von

Θρακίως (W. θρε, θρέομαι, Curt. Et.⁶ S. 257),

¹⁾ So Goebel Nov. Qu. p. 7. Ameis-Hentze Anh. zu Od. I. c. Gew. Abtlg v. μέμα, „kühn, ausdauernd“.

²⁾ und mit diesen ebensowohl wie mit den Griechen wdt; vgl. Gladstone S. 15 f. u. die Anm. von Schuster.

³⁾ Bei Hom. ist es von unbestimmten Grenzen nach Norden, Abend u. Morgen, u. umfaßt alle über Thessalien hinausliegenden Länder, B 845. Als Teile erwähnt er: Pierie, Emathie, Paionie; als Volksstämme: Paioner, Kikoner; als Berge: Olympus, Athos u. die thrakischen Berge (Θρακίων ὄρη, ε 227, vermutlich nach Eust. das Skomion u. den Haemos), als Flufs den Axios. Es ist reich an Vieh, A 222, u. an Wein, I 72, und ist die Wohnung der Winde, Vs 4, und wegen der Roheit und wilden Tapferkeit seiner Bewohner Aufenthalt des Ares, N 301. ϑ 361.

das Klagen, Jammern, insbes. die Totenklage, Ω 721 +); übht Klage, Trauer, v. Gesange der Nachtigall, h. 19, 18.

Θρήνη, außer Nom. u. Acc. v. Dat. Θρήνην, ϑ 504, ep.²⁾, a) Schemel, Fußbank, gew. am θρόνος u. κλισμός befestigt, τ 57 f., also Tritt, ε 240. α 131 u. ὄ. doch auch lose, ϑ 409. 462. 504.³⁾ b) Fußbank im Schiff, e. querschiffs vor dem Hinterdeck etwas über dem Schiffsboden erhöhte Fußbank, die sg. Wanderung, auf welcher der Steuermann beim Steuern nach rechts und links gehen konnte⁴⁾, O 729.

Θρήνη, κός, s. Θρηΐς.

*Θρηΐαι, die Thrien, drei Nymphen am Parnassos, welche der Sage nach den Apollon erzogen, u. die Kunst, aus drei Steinchen zu weissagen, erfanden, h. Merc. 552.⁵⁾

Θρηγός⁶⁾, der vorspringende oberste Teil einer Mauer od. Wand, Kranzgesims, Sims an der Außenseite der Mauer, dh. (wenn dieselbe kein Gebälk trägt) auch Zinne, *ϑ 267; η 87 ist wohl ebenfalls der Sims der äußeren Mauer zu verstehen.⁷⁾ — Dav.

Θρηγώω, Aor. ἐθρηγώσασε, mit e. Gesims versehen, dh. oben einfassen, ἀχέρω ξ 10 †.

Θρηνακία, νήσος, Thrinakie, ein mythisches Eiland ohne Einwohner, nur von den Rindern des Helios bewohnt⁸⁾, λ 107 ff. μ 127 ff. vgl. 351.

Θρηΐς, τριγός, f. Dat. Pl. Θρηΐσι, das Haar, sowohl v. Menschen als v. Tieren, ν 399. 431. Θ 83; ἀρόν, Wolle der Lämmer, I' 273; κάπρον, Borsten des Ebers, T 254.

Θρόνιον, Thronion, Hauptstadt der epiknemidischen Lokrer am Boagrius, j. nur wenige Ruinen⁹⁾, B 533.

Θρόνον¹⁰⁾, ep., nur im Pl. Θρόνα, Verzierungen an einem Gewande¹¹⁾, X 441 †.

¹⁾ S. bes. Max Seibel, die Totenklage um Hektor, Progr. München 1881.

²⁾ nach Curt. Et.⁶ 257 v. W. θρα, θαρ, skr. dhar, halten, tragen, stützen, u. vwdt mit θρόνος. Vgl. auch att. θράνω, Sitz, Bank.

³⁾ S. Grashof Haugser. S. 9. 11 ff. Helbig d. hom. Epos² S. 124 Anm. 3.

⁴⁾ S. Breusing Nautik der Alten S. 97.

⁵⁾ dasselb. Hermann, Schneidewin, Baumeister u. Gemoll; vgl. Apd. 3, 10, 2. Eigtl. sind die Θρηΐαι wohl Personifikationen der mantischen Kraft, die man in den drei Steinchen walten glaubte; vgl. außer den Erkl. zur St. bes. Welcker Götterl. III S. 120 ff.

⁶⁾ Nach Fick W.³ I 107 v. W. dargh, „fest machen, festhalten“, nach Roscher Curt. Stud. I 2, 102 v. W. stragay = stringere.

⁷⁾ und so Faesi-Hinrichs; denn die WW. ες μυζών εἰς οὐδὸν besagen nur, daß nicht bloß die äußeren, sondern auch die innern Mauern ebern waren, so daß eine Beschaffenheit des Innern (dessen wirkliche Beschreibung erst Vs 95 beginnt) hier gelegentlich mit erwähnt wird. Andere deuten Θρηγός, „Fries“ (an der innern Wand).

⁸⁾ Alte u. mehrere neuere Erklärer verstehen darunter die Insel Sizilien, und versetzen dahin die Giganten, Kyklopen, Laistrygonen, Sikeler u. Sikaner, s. Strab. 6, 2, 1. Vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 119. ϑ 2, 1.

⁹⁾ s. bes. Bursian I S. 189.

¹⁰⁾ Nach Curt. Et.⁶ S. 501 mit skr. tṛṇas, „Gras, Kraut Halm“ zusammennuzustellen.

¹¹⁾ Blumenartige Verzierungen sind nirgends als Gewand schmuck nachweisbar. Überhaupt zeigen die von der archaischen griech. Kunst dargestellten Gewänder in der Regel geometrische und nur ganz ausnahmsweise vegetabile Ornamente, Helbig das hom. Epos² S. 102 f.

θεόνε: γ. ἰσὶν, Ἰνδία Ἰνδία 1972, 17
επιπέλας, χειροπέδα (Klebrint.)
~ θεόνε ποικίλε κ. θεόνε θ.

Θρόνος (üb. die Etym. s. *Θρόνος* Anm. 2), Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne u. Fußbank¹⁾, Hom. *ᾠ*.

Θρόος (*θρόομαι*), Geräusch, Lärm, Geschrei, lauter Zuruf, *A* 437 †.

Θρόλίσσω (vor Bekk. *θρῦλλ.*), ep. z erbrechen, zerscheuern, *θρῦλλιθῆ μέτωπων*, *Ψ* 396 †.

Θρῦλλίζω, einen Miston auf der Kithara hervorbringen, h. Merc. 488. Von **θρῦλος** (vwdt mit *θρόος*, Curt. Et.⁵ S. 257), Lärm, Geräusch, Getöse, Batr. 135.

Θρύον²⁾, e. Pflanzpflanze, viell. Knopflinse od. e. Binsenart, *Φ* 351 †.

Θρύον, auch **Θρῦόεσσα**, *A* 711, Grenzstadt der Plyier u. Eleier in Elis in Nestors Gebiet, am Alpheios³⁾; sie lag auf e. Hügel, dh. *αἰπέτα κολώνη*, *B* 592. h. Ap. 423.

θρώσσω⁴⁾, Pr. Konj. *θρώσσωσι*, P. -ων, -οντας; Impf. ep. *θρώσκον*; Aor. *ἔθρωσε* u. ohne Augm. *θῶρε*, *θῶρον*, Konj. *θῶρασι*, *χ* 303, *ᾠ*. P. *θῶρων*, *όντα*, *όντες*, Fem. *θῶροισα*. a) springen, hüpfen, *ἐκ δίφροιο*, *Θ* 320; *ἀπὸ λέκτροιο*, *ψ* 32; *ἐκ* (adverbial) *ᾠ* *ἔθῶρε προμάχων*, *O* 573; *χαμᾶζε*, *K* 528. *ἐπ' ἄλλον* (sc. *ἵππον*), *O* 684; *μητρὸς ἀπὸ γνίων*, poet. Ausdruck für geboren werden, h. Merc. 20; *κατὰ κῆμα*, v. Fische, *Φ* 126; übrt. v. Leblosem, springen, fliegen, vom Pfeile, *O* 314. 470. *II* 773, v. Bohnen u. Erbsen, *N* 589; vom Lose, *ἐκ* (Adv.) *δὲ κλήρος θῶρε*, *Ψ* 353, vgl. *κ* 207; *ἐκ* (adverbial) *ᾠ* *ἔθῶρε κλήρος κνένης*, heraus aus dem Helme, *H* 182. b) anspringen, anstürmen zum Angriff, *ἐπὶ τινι*, auf jmdn, *Θ* 252. *Ξ* 441. *O* 350. *χ* 303, *ἐν τινι*, *Β* 161. — Dav.

θρωσμός, ein über einen andern gleichsam emporspringender Ort, Anhöhe, Erhöhung, *θρωσμός πεδίοιο*, die Erhebung der Ebene, e. Bodenerhebung der troischen Ebene, welche sich von dem hohen Ufer des Skamandros gegen das griechische Lager hin erstreckte⁵⁾, **K* 160. *A* 56. *Y* 3.

θρυγάτηρ⁶⁾, Gen. -*τέρος* u. -*τρός* *7)*, die Tochter, Hom. *ᾠ*. [ᾠ, aber in allen vier- u. fünfsilbigen Kasus des Verses wegen ᾠ.]

θῦέσσιν, Dat. Pl. v. *θύος*.

θύελλα (*W. θῦ*, *θύω* I, Curt. Et.⁵ S. 259), heftiger Andrang des Windes, Sturmwind bes. Windsbraut, Wirbelwind (vgl. *ε* 317 *δεινῶν μισγομένων ἀνέμων ἐλθούσα θύελλα*); oft *ἀνέμοιο θύελλα*, *Z* 346. *κ* 54. *μ* 288. 409 u. *ᾠ*, *πρὸς ὀλοοῖο θύελλα*, Ameis-Hentze: „vom Sieden u. Brausen der See am vulkan. Felsen“ (nach a. vom Gewittersturm), *μ* 68. 202. 219; *ᾠ*. mit dem Begriff des Hinwegraffens, dh. (wie *ἄρπνια*, w. s.) in Ausdrücken wie *ὡς μ' ἄρελ' οἴχεσθαι προφέρονσα κακῆ ἀνέμοιο θύελλα εἰς θοός*, *Z* 346, *παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρεῖναντο θύελλα*, *δ* 727, vgl. *ε* 419. *κ* 48. v. 63. 66, *θύελλα ἀναρπάξασα*, *δ* 515 (das. Ameis-Hentze).

θύεστης, ep. u. *ᾠ*. *θύεστα*, *B* 107, Thyestes, S. des Pelops, Enkel des Tantalos, Br. des Atreus, V. des Aigisthos.¹⁾

Θῦεσιάδης, S. des Thyestes = Aigisthos, *δ* 513.

θύηεις, *εσσα*, ep. (*θύος*), voll Raucheropfer, opferreich, *βωμός*, *Θ* 48. *Ψ* 148. *9* 363 (das. Ameis-Hentze), *σπάργανα*, tüchtige, h. Merc. 237; ebenso *πέπλοι*, h. Cer. 277.²⁾

θύηλή (*θύω* II), nur Plur., Opfergaben, *I* 220 †.³⁾

***θύω** = *θύω*, rasen, schwärmen, v. poetischen Wahnsinn, nur h. Merc. 560.

θύμ-αλγής, *ές*, Gen. *έος*, ep. (*θυμός*, *άλγος*), herzkränkend, schmerzlich, *χόλος*, *λώβη*, *μῦθος*, *έπος*, *ύβρις*, *δραμός*, *A* 513. *I* 387. *9* 272. *ψ* 64. *χ* 189, *κάματος*, v. 118.

θύμ-αρός⁴⁾, *ές*, herzerfreuend, angenehm, lieb, teuer, *άλοχος*, *I* 336. *ψ* 232; *σκήπτρον*, dem Sinne gefallend, erwünscht, *ρ* 199. Daf. **θυμήρης**, im Neutr. *θυμήρες κεραυνόναι*, e. angenehme, behagliche Mischung machen, *κ* 362; *βίστον θυμήρεα*, h. Cer. 494. h. XXX, 18.

θυμβάτος, ein Troer, von Diomedes getötet, *A* 320.

θύμβρη, *Thymbre*, e. Gegend od. Ebene (*πεδῖον*, Strab. 13, 1, 35) in Troas am Flusse Thymbrios, an dessen Einmündung in den Skamander sich der Tempel des thymbraischen Apollon befand, *K* 430.

θύμ-μεγρέω (*άγειρω*), nur Part. Präs., Leben od. Mut sammeln, sich erholen, nur *η* 283 † (das. Hentze Anh.)⁵⁾

384. Jedoch nimmt Studniczka Beitr. S. 54 blumenförmige, vegetabilische Ornamente an.

¹⁾ Er war gewöhnlich von kostbarem Material und künstlich gearbeitet, *Ξ* 238. *O* 442. *Ξ* 389. *Ω* 515. *δ* 51. *ζ* 308. *κ* 366. Um den Sitz weich zu machen, breitete man darüber *τάπητες*, *χλαῖνα*, *δύγα*, *α* 130. *κ* 352. v. 150. S. bes. über die *θρόνοι* Grashof Hausg. S. 9 ff. Helbig das hom. Epos²⁾ S. 118 ff.

²⁾ Nach Fick W.³⁾ I 116 von W. *dhvar*, „beugen, brechen usw.“, eigtl. „das Biegsame“.

³⁾ Nach Strab. 18, 3, 24 das spätere Epitalion; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 76. 88.

⁴⁾ Über Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 256, Fick W.³⁾ I 121, der skr. *dhvar*, „stürzen, zu Fall bringen“, vergleicht. — Das W. ist nach Gramm. mit Iota subscr. *θῶσσω* (wie auch *θῶσμός*) zu schr., La R. Textkr. S. 284. Unters. S. 117.

⁵⁾ vgl. bes. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Ilias S. 36 ff.

⁶⁾ St. *θυγατερ*, skr. *duhitā* (St. *duh-i-tar*), zend. *duh-dhar*, Curt. Et.⁵ S. 258.

⁷⁾ nämll. Sg. Gen. *θυγατέρος* 2mal, -*τρός* 3mal, Dat. *θυγατέρι* *κ* 106. *ο* 364 (e. beidemal elidiert) u. -*τή* 4mal; Acc. *θυγατέρα* 5mal, -*τα* 8mal; Yok. *θύγατερ* 8mal; Pl. Nom. *θυγατέρες* 6mal, *θύγατες* 5mal, Gen. nur *θυγατέρων* 2mal, Dat. nur *θυγατέρεσι* *E* 197, Acc. *θυγατέρας* nur *κ* 7, *θύγατρας* 3mal.

¹⁾ Nach *B* 106 (wo er *πολύαρτος* heißt) folgte er dem Atreus in Mykene in der Regierung. *δ* 517 wird die Wohnung des Thyestes erwähnt, vermutlich in Midea am argolischen Meerbusen; vgl. Apd. 2, 4, 6 und Nitzsch zu Od. a. a. O.; von der Feindschaft des Th. u. des Atreus weiß Hom. noch nichts, s. Ameis-Hentze zu *B* 107 Anh., sowie dafs er mit der eignen Tochter Pelopia den Atreus erzeugte, was zuerst att. Tragiker erwähnen.

²⁾ Vgl. Helbig das hom. Epos²⁾ S. 258 Anm. 5.

³⁾ Bekk. Anecd. p. 42: *λέγει δὲ θυηλάς τὰς ἀπαρχάς τῶν τεθυμένων ἱερῶν*, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 208. Lehrs Ar.³⁾ p. 82.

⁴⁾ Beide FF. wohl von *θυμός* u. *W. άρ*, vgl. *ἔρσαντες κατὰ θυμόν*, *A* 136. S. übr. Doederl. n. 539 u. Düntzer zu *ρ* 199.

⁵⁾ Kraufs Rh. Mus. N. F. XXXII 323 ff. will st. *ἐκ ᾠ ἕπεσον θυμμεγρέων* vielmehr *ἐκ ᾠ πεσὼν θυμμεγρέων* schreiben.

Θυμ-ηδής, ές, poet. (ήδος), Gen. έος, herzerfreuend, köstlich, π 389 †.¹⁾

Θυμής, s. θυμηδής.

Θυμο-βόρος, poet. (βορ-, βιβρώσων), herznagend, geistverzehrend, έρις, *H 210. 301. Π 476. T 58. Y 253.

Θυμο-δάκης, ές, ep. (δακ-, δάκνω), herzbeißend, herzkränkend, μύθος, † 185 †.

Θυμοίτης, ein angesehener Troer, P 146.

Θυμο-λέων, οντος, ep., löwenbeherzt, löwenmutig, Beiw. der Helden, E 639. H 228. δ 724. 814. λ 267.

Θυμο-ράϊστίης²⁾, ep. (ράϊω), lebenszerstörnd, θάνατος, *N 544. Π 414. 580, δήμιος, Π 591. Σ 220.

Θυμός (W. θυ; vgl. θύω I), eigtl. das Regsame u. Belebende im Menschen, vgl. Curt. Et.⁶ S. 258), dh. Herz, Seele, als Lebensprinzip, als Sitz des Empfindens, Wollens, seltner des Denkens, aber stets in Bewegung gedacht, vorzüglich Sitz der heftigen Empfindungen u. Begierden; der Sitz des θυμός ist ενί στήθεσσι, s. die StSt. bei Ameis-Hentze zu ψ 215, auch εν (ενί) φρεσί, Nägelsb. Hom. Th. S. 396. In vielen Vbdgn erscheint uns θυμός pleonastisch, so wie dessen Synonyma φρήν, ήτορ, κήρ, vgl. bes. darüber Alb. Fulda Unters. üb. d. Sprache der hom. Gedichte I S. 28 ff. 1) Seele, Leben, Lebenskraft, A 593 u. s., θυμόν εξαίτνσθαι, αφελέσθαι, όλέσαι, Hom. ö.; έπει κε . . λιπα όστέα θυμός, λ 221; εξελέσθαι μελέων θυμόν, λ 201; θυμόν άποπνείειν, A 524; dagegen θυμόν άγειρειν, Lebenskraft sammeln, sich wieder erholen, s. άγειρω 2, b), auch v. der Lebenskraft der Tiere, P 294. M 150; dh. geht der θυμός wie die ψυχή in den Hades, H 131. — 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, χόλος έμπεσε θυμό, I 436 u. s. άλληκτον τε κακόν τε θυμόν, Zorn, I 637; όρνειν θυμόν, das Herz leidenschaftlich bewegen, erregen, erschüttern, bes. zum Mitleid, zur Furcht, A 208. E 29 u. ö., s. La R. Anh. zu Z 51; dagegen πᾶσιν παρᾰί ποσὶ κάππεσε θυμός, allen fiel der Mut (das Herz) vor die Füße, O 280; θυμόν ενί στήθεσσι λαμβάνειν, Mut im Herzen fassen, κ 461. b) zuw. auch von sanftern Empfindungen, εκ θυμοῦ φιλέειν, von Herzen lieben, I 486; θυμοῦ χαίρειν, γηθειν, Hom.; από θυμοῦ μάλλον έμοὶ έσαι, du wirst dich meinem Herzen noch mehr entfremden, A 562; εκ θυμοῦ πίπτειν, s. πίπτω a). — 3) Herz als Sitz des Wollens, Wille, u. zwar Lust, Neigung, Verlangen, bes. zu Speise u. Trank, Appetit, A 468. A 263. γ 342. ε 95; πλήσασθαι θυμόν, seinen Appetit stillen (V. „sein Herz laben“), ρ 603. τ 198; θυμόν τέπειν, I 189. α 107; dann θυμός άνόγει, έποτρούνει, κλείνει, κλείεται, ίεται (auch v. Tieren, M 300) mit Inf., mein Herz treibt mich, befiehlt mir, Hom.; φ̄ θυμοῦ εΐξασα, ihrem Verlangen nachgebend, ε 126; κατά θυμόν,

nach dem Herzen, nach Wunsch, A 136. b) als Sitz des Denkens, der Überlegung, Wille, Entschluß, Gedanke, Sinn, έδαΐζετο θυμός, I 8; έτερος δέ με θυμός έρονεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, ι 302; hierher gehört auch φράζεσθαι θυμοῦ, Π 646; έπος . . έμπεσε θυμοῦ, kam (mir) in den Sinn, μ 266; θυμόν πείθειν, Hom. ö., s. La R. zu Z 51 Anh.¹⁾ — 4) Gemüt, Gesinnung, Geist, ένα od. ίσον θυμόν έχειν, gleichen Sinn haben, N 487. 704; δόκησε δ' άρα σφίσι θυμός ως έμεν, so dünkte ihnen ums Herz zu sein, κ 415; θ. πρόφρον, ύλαος, άπηής u. dgl. ö.; θ. μέγας, hochfahrender Sinn, B 196; δίχα θυμόν έχειν, zweierlei, d. i. verschiedenen Sinn haben, verschiedene Gesinnung haben, Y 32; δίχα θυμός όρώρεται, mein Sinn ist zwiefach bewegt, wogt nach zwei Seiten, schwankt unruhig zwischen zwei Entschlüssen, τ 524; εν θυμοῦ βάλλειν u. βάλλεσθαι, s. βάλλω A, 1, 2) u. B, 2, La R. zu O 566. — Bei vielen WW., die e. Seelenthätigkeit od. Affekte bezeichnen, kann θυμός oft durch Inneres ausgedrückt werden; oft steht bei diesen der Dat. loci θυμοῦ, „im Herzen“, im Innern, innerlich, auch s. v. a. im stillen (Ameis-Hentze zu Z 524 u. Anh.; vgl. denselben zu π 342. γ 411. P 9), wie A 24. τ 71 u. s. (La R. § 16, 12. Ameis-Hentze zu ν 145); auch κατά θυμόν u. εν θυμοῦ; auch θυμόν Acc. der Beziehung, zB. bei χόσθαι, χολούσθαι, άγειν, ακαηήσθαι u. dgl., bes. ö. bei τέρεσθαι, La R. ib. §. 16, 5, 6; oft κατά φρένα και κατά θυμόν, e. Vbdg, wie mente animoque, im Geist u. im Gemüte; selten άνά θυμόν, τ 312.²⁾

Θυμο-φθόρος, ep. (φθειρω), die Lebenskraft, das Leben zerstörend, aufreibend; dh. a) eigtl. lebenszerstörend, lebenvernichtend, θυμοφθόρα πολλά sc. σήματα, Zeichen, die den Überbringer zu töten befehlen, Z 169; φάσμακα, lebensmörderische, tödende Gifte, β 329. b) übr. herzkränkend, v. Menschen, τ 323; έγος, κάματος, verzehrend, aufreibend, δ 716. κ 363 (kann auch in eigtl. Bdtg genommen werden, u. so Ameis. Faesi: Mut und Lebensfreude vernichtend).

***Θυμόω** (θυμός), zornig machen; pass. zürnen, Batr. 242.

Θύω³⁾, ep., nur P. Pr. θύοντα, όντων, u. Impf. ep. θύε, ov, = θύω I, sich heftig bewegen, einherstürmen, κατά μέγαρον, Od. nur ω 449; bes. v. den Kämpfern in der Schlacht, A 73, ήμ πεδλον, E 87, διά προμάχων, E 250. A 342; άμυδης, in Haufen heranzürzen, K 524; mit Part. B 446.

Θύοεις, εσσα, εν (θύος), voll Duft, duftreich, νέφος, O 153 †, u. Beiw. v. Eleusis, h. Cer. 97. 318. 490.

θύον (W. θυ, θύω II), ein Baum, dessen

¹⁾ Bekk. II schr. hier θυμής st. θυμηδής, s. Hom. Bl. I 212, doch vgl. Kayser zur St.

²⁾ Nach Bekk. Hom. Bl. I 157 ist mit Glaukos zu II 414 θυμορραϊστής zu schr.

¹⁾ Mit Unrecht wird diese Bdtg bei Hom. von einigen in Zweifel gezogen.

²⁾ Vgl. über den Begriff von θυμός W. Schrader JJB. 131. 150 ff.

³⁾ Wohl aus θύω, vgl. skr. dhuñōti, übr. s. die Anm. zu θύω.

wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebraucht¹⁾, ε 60 †.

θύος, εος (W. θυ, vgl. θύω II), nur Pl., Rauchopfer, Z 270. I 499. ο 261.²⁾

θύο-ακός³⁾, poet., Opferschauer, der aus dem Dampfe des Rauchopfers prophezeit, Nägelsb. Hom. Th. S. 205 f. φ 145 (das Ameis-Hentze Anh.).⁴⁾ χ 318. 321, unterschieden v. *ιερέης*, Ω 221 (wo *θυοσζ.* den Gattungsbe-griff *μάντιες* genauer bestimmt).⁵⁾

θύώ, poet. (= *θύω II*), räuchern, wohlriechend machen, Part. Perf. Pass. *τεθυω-μένον* *ἐλαιον*, wohlriechendes Öl, Σ 172 †, *ἐίματα*, h. Ap. 184.

θύραζε (aus *θύρασδε*)⁶⁾, Adv. a) eigtl. aus der Thür, hinaus vor die Thür, Σ 29. 416. ο 62, *ἐξήγε δόμων*, Vs 465 u. s.; gew. b) übht hinaus, heraus, *ἐκ μηροῦ δόρον ὡσε θυράζε*, er riß den Speer aus der Hüfte heraus, E 694; *ἐμβασις ἄλος θυράζε*, ein Ausweg aus dem Meere heraus, ε 410, vgl. Π 408; *τοὺς ἐξήγε θ.*, d. i. aus dem Flusse ans Ufer, Φ 29, *τοὺς ἐκβαλλε θ. . . χέρ-σονδε*, Vs 237; aus dem Lager, Σ 447, u. dgl. sonst, s. bes. La R. St. § 46, 10.⁷⁾

θύραωρός (W. ὄρ, φορ, Curt. Et. S. 346), der Thürhüter, als Beiw. der Hütte, X 69 †.⁸⁾

θύρεός (θύρη), Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen, *ι 240. 313. 340.

θύρετρα, n. Pl.⁹⁾, Thür, B 415. σ 385. φ 49. χ 137; von

θύρη (skr. *dvāram*, Curt. Et. S. 258), die Thür¹⁰⁾, sowol eines einzelnen Gemachs (wie des Schlafgemachs, ζ 19), als des Hauses u. Hofes, Hom. ὄ.; meist im Pl. die Thürflügel (= *σανίδες*), *θύραι διπλίδες*, φ 267, *θύραι ἀλῆς* od. *αἰλειαί*, s. dieses; *ἐν* od. *εἰνὶ θύρῃσι*, in od. an der Thür, auf der Schwelle, α 255. ζ 310; *προπάροισθε θυράων*, γ 407; so *ἐπὶ οὐδοῦ ἔντισθε θυράων* (*ἴζειν*), φ 339; Dat. *θύρησι*, adv. wie *θύρηρι*, w. s., *φοῖς*, vor (od. an) der Thür draussen, φ 530 (vgl. *ἐπὶ* od. *παρὰ Πριάμοιο θύρησιν*,

bei Priamos' Thüren, d. i. vor der Wohnung, B 788. H 346). — 2) übht Zugang, Ein-gang (in e. Höhle), Plur., ι 243. 416. μ 256. ν 109. 370.

θύρη-θι, elid. *θύρηθ'*, = *θύρηρι*, ep. Adv., draussen (d. i. außer dem Meere), nur § 352 †.¹⁾

θύρη-φι, ep. Dat. von *θύρη*, als Adv. draussen, *ι 238. χ 220. h. Merc. 36.

θύσανόεις, εσσα, εν, ep. F. *θυσοσ.*²⁾, mit Troddeln, Quasten, Fransen be-setzt, Beiw. der *αἰγίς*, *E 738. O 229. P 593. Σ 204. Φ 400; von

θύσανος³⁾, die Troddel, Quaste, Franse, als Schmuck an dem Schilde des Agamemnon, der Aigis u. dem Gürtel der Here, vgl. d. vhg., *B 448. Σ 181.

θύσθλα, n. Pl. (W. θυ, θύω I) die heiligen Geräte der Bakchosfeier, nach den Gramm. vorzüglich die Thyrsosstäbe, Fackeln usw., Z 134 †.

***θύστήη**, das Rauchopfer, h. Cer. 312. 368; von

θύω (W. θυ), Pr. -ει, P. *θύων, οντα* (meist in Bdtg I, in Bdtg II ο 260); Impf. ep. *θύε* (meist in Bdtg I, in Bdtg II ο 222); Aor. nur in Bdtg II *θύσσαμεν*, ohne Augm. *θύσε*, Inf. *θύσαι* — bezeichnet e. heftige Bewegung, dh. I) stürmen, toben, tosen, brausen, a) vom Winde, *λαίλαπι* od. *ὄνν λαίλαπι*, im Wirbel od. wirbelnd umhertoben, μ 400. 408. 426; v. Flüssen u. Fluten, Φ 324. Φ 230. ν 85; *οἰδματι*, im Wogenschwall einhertosen, Φ 234; *δάπεδον αἵματι θύεν*, der Boden wogte, schwamm von Blut, λ 410. χ 309. ω 185. b) v. Menschen, toben, wüten, rasen, *δλοῖσι φρεσὶ*, A 342; *ἐγγεῖ*, mit dem Speere, A 180. Π 699. X 272. — II) in Rauch aufgehen lassen, dh. als Rauchopfer verbrennen, opfern (Lehrs Aristarch.³ p. 82), *ἀργματα θεοῖς*, § 446, bloß τὶ, h. Ap. 491; ohne Acc., *τινὶ*, jmdm. e. Rauchopfer darbringen, I 219. ο 222; abs. opfern, ι 231. ο 260.⁴⁾ [In Bdtg I ὄν, in Bdtg II im Ptc. Präs. ὄν, ο 260. h. Ap. 491. 509, im Impf. ὄν ο 222.]

θυώδης, ες, poet. (*θύος, εἶδος*), voll Duft, duftig, wohlriechend, *θάλαμος* (v. dem duftenden Holze), *δ 121. h. Cer. 244. 288⁵⁾, *ἐίματα*, ε 264. φ 52, *βωμός*, h. Ap. 87. Ven. 59, *νῆός*, Vs 58.

***Θυώνη**, Beiname der Semele, nach-dem sie unter die Götter aufgenommen war, h. 34. 21.

¹⁾ Nach Plin. H. N. 13, 16 *citrus*, Pyramidi d'espri-cypresse. Theophrast beschreibt *θύον* als e. Strauch, den Sprengel u. Eras Synops. S. 261 für *Thyia articulata*, Lebensbaum, halten. Billerbeck Flor. classic. S. 234 findet in dem *θύον* die *Thyia cypressoides*, Koch die Bäume u. Strauch. des alten Griech. S. 38 e. Juniperusart (*phoenicea* od. *Oxycedrus*).

²⁾ Den Weihrauch kennt Hom. nicht, Vofs Anti-symb. II S. 456.

³⁾ Wahrsch. W. *κορ, zo*, urspr. *skur*, dh. *θυο-ακός* abzuteilen, Curt. Et. S. 152.

⁴⁾ demzufolge „der θ. nur bei häuslichen Opfern u. Mahlzeiten od. Libationen dient, während der eigentliche Priester bei öffentlichen Opfern und im Tempel fungiert“.

⁵⁾ gleichwohl zählt ihn Nägelsb. a. a. O. zu den *ιερέες*, unterscheidet ihn aber von den eigentlichen Priestern (S. 198). Doederl. n. 2475 bezieht es auf beide; A. fassen es auch hier als für sich stehendes Subst., vgl. Gladst. S. 384. 389; vgl. auch Peppmüller zur St. S. J. Schmidt KZ. XXVI 339. XXVII 303.

⁶⁾ Das W. steht meist am Vsende, 6mal vor der weibl. Hauptcäsus u. einmal, ν 97, vor der Cäsus der 2. Fußes, s. La R. a. a. O.

⁷⁾ Nach Aristarch, seit Spitzner; vgl. *πυλωρός*, w. s.

⁸⁾ Sing. selten u. erst bei Sp. wie Polyb.

⁹⁾ Über die Beschaffenheit der Thüren bei Hom. vgl. Helbig das hom. Epos² S. 110.

¹⁾ vgl. Ameis-Hentze zur St. u. Anh., Ahrens Form-menl. § 106 Anm. 2, Bekker Hom. Bl. I 206; a. nehmen *θύρηθ'* für *θύρηθεν, θύραθε*.

²⁾ Bekk. II nach den Hrsgrbb. des Passow'schen Lex. 5. Aufl., sowie nach Ahrens Phil. IV S. 604 mit ein-fachem σ, indem u. des Verses wegen verl. sei wie in *θυγατρες* u. ähnl.; *θυσα*, Aristarch, u. so La R., vgl. Ztschr. f. östr. Gymn. 1860 S. 542.

³⁾ wird gew. auf *θύω*, W. *θυ*, zurückgeführt, Curt. Et. S. 259. Nägelsb. zu B 448. Zur Sache vgl. Stud-niczka Beitr. zur Gesch. der altgriech. Tracht S. 121 ff. Helbig das hom. Epos² S. 207 ff.

⁴⁾ A. betrachten *θύω I* u. II als zwei verschiedene WW.; doch die W. *θυ* vereinigt beide Bdtgn, wie die W. *πυα* in *πυίθω, πυιπρημι* usw., vgl. bes. Curt. Et. S. 258.

⁵⁾ Vgl. Helbig das hom. Epos² S. 258 u. Anm. 4.

θωή, poet. (θε-, τιθημι), die festgesetzte Strafe, Buße an Vieh od. anderem Geldeswert, nur *θωήν ἐπιθήσομεν*, β 192, u. ἀργαλήν θωήν ἀλέεινε Ἀχαιῶν, die schwere Buße der A. (für verweigerte Heeresfolge), N 669.¹⁾

θώκος²⁾, ion. u. poet. st. des att. θάκος, ep. **θώκος**, β 26. μ 318. a) Sitz, β 14. — b) Sitzung, Versammlung, der Geronten, β 26. ο 468; im Plur. *νυμφέων χοροὶ ἡδὲ θώκοι*, die Tanz- und Sitzplätze der N., μ 318; *θεῶν θώκοι*, Θ 439. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 98. — **θωκόνδε**, Adv., zur Sitzung, ε 3. — Alle StSt.

Θών, ὄνος, Thon³⁾, Gem. der Polydamna, ein edler Ägypter an der kanobischen Nilmündung, welcher den Menelaos aufnahm, δ 228.

θωρηκτής (θωρήσσω), der Gepanzerte, stets Pl., u. zwar als Adj. meist im Gen. -άων, Φ 277; dh. *πύξα θωρηκτάων*, der fest- d. i. wohlgepanzerten, *M 317. O 689. 739, außerdem Dat. -ῆσι, Φ 429, wo es Beiw. der Argeier ist, sonst der Lykier u. Troer.

θωρήξ, ηκος⁴⁾, ion. st. θώραξ, Brustharnisch, Panzer⁵⁾, Schutzwaffe für den

obern Teil des Körpers vom Halse bis zur Taille, Γ 332, wo sich dann der Schurz (ζώμα, w. s.) anschloß, *A 133 f. u. s. ö. — Dav.

θωρήσσω, Akt. nur Aor. ep. *θωρήξε*, Konj. mit kurzem Vokale -ομεν, B 72. 83, Inf. -αι; oft Pass. u. Med., Pr. Ind. 3 Dual. *θωρήσσεσθον*, N 301 (nach a. Impf., st. -σθην, doch s. Hentze Anh.); Impr. -ήσσειο, T 36, Opt. -οιτο, K 78, ö. Inf. -εσθαι; Impf. gew. ohne Augm. *θωρήσσετο*, -οντο, mit Augm. nur ψ 369; Aor. Med. Konj. mit kurzem Vokale *θωρήξομαι*, Θ 376; Aor. P. ep. *θωρήχθησαν*, Inf. -θῆναι, P. -θέντες, II 257 u. ö. I) Akt. bepanzern, rüsten, bewaffnen, *τινὰ*, B II, *τινὰ σὺν τεύχεσιν*, II 155. — II) Pass. sich panzern, sich rüsten, sich waffnen, oft abs., II. ö. μ 227. χ 139, einmal *χαλκῷ*, ψ 369; gew. *τεύχεσιν*, auch *σὺν τεύχεσιν*, Θ 376. 530. M 77 u. s.; *δός δέ μοι ὤμοιεν τὰ σά τεύχεα θωρηχθῆναι*, gestatte mir, daß ich um die Schulter deine Rüstung mir lege, II 40; prägn. *θωρήσσεσθαι Ἐφύρουσ μετὰ*, gerüstet ausdrücken, N 301; *θωρήσσεσθαι τινι*, für (gegen) jmdm sich rüsten, sich gerüstet jmdm gegenüberstellen, H 101. — In Od. nur in den a. StSt.

θώς, θωός¹⁾, nur Nom. Pl. *θῶες* u. Gen. *θῶων*, ein gefräßiges Raubtier, dh. *ὄμοφάγος*, *A 479, vgl. 481, welches N 103 neben den Pardeln und Wölfen genannt wird; von der Farbe heißt es *δαφροινός*, A 474. Wahrsch. Goldwolf od. Schakal²⁾, *canis aureus* Linn., welcher große Ähnlichkeit mit dem Fuchse hat.

θωρήξ u. **γετών**. S. Körpke Kriegsw. der Griech. S. 95, Rüstung u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 12.

¹⁾ Nach Fick W.³ I 120 v. W. *θῶν*, „tönen“, nach Keller a. a. O. von dem. phryg. *daos*, „Schreier“.

²⁾ Diese Deutung des *θώς* wird von mehreren Zoologen angefochten. Man rät auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze, s. Aubert Einleit. in Aristot. Tierk. I S. 69, doch vgl. dagegen O. Keller Tiere des klass. Altert. 1887 S. 185 ff.

¹⁾ wo es die Gramm. u. Nitzsch zu β 192 durch „Tadel, Schimpf“ erklären.

²⁾ Nach Fick W.³ II 114 v. W. *θα*, *θε* (τιθημι), vgl. Allen Curt. Stud. III 292 ff.

³⁾ Eine angeblich nach diesem Thon benannte St. *Θώνης* an der kanobischen Nilmündung erwähnen Diod. I, 19. Strab. 17, I, 16 u. Steph. Byz. in v.

⁴⁾ Fick W.³ I 117 vergleicht skr. *dharaka*, „Behälter“ v. W. *dhar*, „halten, tragen“.

⁵⁾ Er war gew. von Erz und bestand aus zwei gewölbten Platten (*γύαλα*, w. s.), von denen eine die Brust, die andere den Rücken deckte; an der Seite waren sie mit Haken zusammengefügt, vgl. O 530. Er war sorgfältig poliert und oft mannigfaltig künstlich verziert, dh. *ποικίλος*, *πολυδαίδαλος*, *παναίολος*, bes. vergleiche man den Panzer des Agamemnon, A 19—27. Aufser dem metallenen Panzer gab es auch leichtere, vgl. *λενο-*

I.

λα, *ιῆς*, äol. u. ep. st. *μια*, s. *λος*.

ιά, heterokl. Pl. zu *ιός*.

λαίνω¹⁾, meist ep., Pr. -ει; Impf. 3 Pl. *λαίνομ*, h. Cer. 435; Aor. 1 *ἴηνα*, ib. Vs 65, Impr. *ἴηνατε*, Konj. *ἴηνη*; Pass. Pr. *λαίνομαι*, -εται, Impf. -ετο u. Aor. *ἴανθης*, η, Konj. -θῆς, ῆ. 1) erwärmen, warm, heiß machen, *ἀμφὶ πύρι χαλκόν* (Kessel), φ 426, *ἴδωρ*, κ 359; dh. b) weich, flüssig machen, *κηρόν*, μ 175. — 2) übr. erwärmen, erquickern, *θυμόν τινι*, O 379. h. Cer. 435; ö. Pass. *θυμός ἐνφροσύνῃσιν λαίνεται*, das Herz wird von Freude erwärmt, ζ 156; übhpt sich erheitern, erfreuen, *Ψ 598*; *θυμός ἐνὶ φρεσὶ μετὰ φρεσὶ ἐνὶ στήθεσσιν ἴανθη*, *Ψ 600*. Ω 321. δ 549. 840 u. s.; auch *κηρ*

λανθη, χ 59; *μέτωπον ἴανθη*, die Stirn erheiterte sich, O 103; auch *θυμόν λαίνομαι*, ich werde heiter im Herzen, ψ 47, *φρένας*, ω 382; *τινὸς*, sich an jmdm erfreuen, τ 537; so (-erfreuen) auch zu fassen an den StSt., wo a. *θυμόν λαίνειν* „das Herz erweichen, zum Mitleid stimmen“¹⁾ (durch Geschenke) deuten, Ω 119. (147. 176. 196.) [γ; im Vsanfang τ, O 103. χ 59.]

Λαιρα, e. Nereide, Σ 42. [γ]

ιάλλω²⁾, nur im Akt., Pr. -ει, P. -οντα, Inf. -εν, Imper. -ετε, h. 6, 23; ö. Impf. *ιάλλω*, ον; Aor. *ἴηλα*, O 19, -ε, φ 447, Konj. *ἴηλω*, β 316, Inf. *ἴηλαι*, φ 241, Impr. *ἴηλων*, φ 443,

¹⁾ nach einigen vwdt mit *λαίνομαι*; so auch nach Fick W.³ I 29 f., welcher skr. *ishanayate*, „erregen, beleben“, vergleicht u. *is* als W. ansetzt; Lob. Rhem. p. 157 leitet beide von *ιός* ab; doch vgl. Curt. Et.³ S. 839.

²⁾ vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 59.

³⁾ Nach Kuhn Ztschr. V 193 ff. u. Curt. Et.³ S. 551 von skr. *W. ar*, redupl. *ij-ar*, *ij-ar-mi*, sich erheben; nach Fick W.³ I 509 ebenso wie *λαίνο* v. W. *is*, „schmelzen, antreiben, beleben“; nach Sansure Mémoire S. 15 mit skr. *sar*, *sisarti* zusammenzustellen.